

Arbeiterstimme

Zanagszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostachsen

Das Blatt ist jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr in Dresden herausgegeben. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Die Redaktion befindet sich in Dresden, Postfach 101. Die Druckerei befindet sich in Dresden, Postfach 101.

1. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 18. Juli 1925 Nummer 81

Der Beamtenabbau vor dem Reichstage

In der Freitagssitzung des Reichstages stand die Beratung der Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung.

Der Reichstag hat sich mit der Besetzung des Reichstages beschäftigt. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung.

Der Reichstag hat sich mit der Besetzung des Reichstages beschäftigt. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung.

Beamte, die 20 und mehr Jahre im Dienst waren, werden pflöglich für untauglich erklärt, um sie loszuwerden. Ebenfalls ist die Zahl der politischen Beamtungen außerordentlich groß. Genosse Kappel bringt hierfür Beispiele vor.

Der Artikel 14 des Gesetzes, der eine Ausnahmebestimmung gegen die weiblichen Beamten ist, soll aufrecht erhalten bleiben. Man will den weiblichen Beamtinnen nicht die ihnen zustehenden Rechte geben.

In der Einzelberatung spricht Genossin Krennlee gegen die Ausnahmebestimmungen gegen die weiblichen Beamten. Durch die Ausnahmebestimmungen wird die bestehende Verfassung offen verletzt, was erneut zeigt, daß sie nur ein Stück Papier ist.

10000 Millionen Was das Proletariat an Steuern aufbringen muß

Von H. Neubauer, Mitglied des Steuerausschusses des Reichstages.

Im Steuerjahr 1924/25 haben die Steuerpflichtigen in Reich, Ländern und Gemeinden eine Höhe von 10 074 Millionen Reichsmark erreicht; davon betragen die Reichsteuern 7811 Millionen, die Steuern in den Ländern und Gemeinden 2763 Millionen.

Die Lohnsteuer, dies Ausnahmegesetz gegen die Lohn- und Gehaltsempfänger, wird trotz aller papierenen Rechtfertigungen des Reichsfinanzministeriums die 1300 Millionen wieder erreichen, die sie im vergangenen Jahre erbracht hat.

Im Gegenteil! Die 2000 Millionen, die durch den Zollwucher aus dem proletarischen Klassen herausgepreßt werden sollen, dies Milliardenangebot für die Kapitalisten bedeutet eine neue Mehrbelastung des Proletariats, Verschärfung des Hungers, Steigerung des Elends.

Der Metallarbeiterkampf soll abgewürgt werden

Nachdem der Sozialdemokrat Haack als höchster Verantwortlicher im Interesse der Metallindustriellen den Schiedspruch für die Metallindustrie für verbindlich erklärt hat und damit dem Metallarbeiterverband die Möglichkeit der Unterbrechung des Kampfes genommen wird, sollen nunmehr die Metallarbeiter zu den im Schiedspruch vorgesehene Löhnen die Arbeit wieder aufnehmen.

Durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches durch den ehemaligen Bezirksleiter des DMB, und jeglichen Scheitern Haack wird der Arbeiterkampf mit aller Deutlichkeit gezeigt, wie die Schlichtungsordnung jeden Kampf der Arbeiter zerschlägt und zunichte macht.

Die ehemals antikapitalistische Sozialdemokratie

Deutschlands ist durch Krieg und Revolution zu einem kauterhaltenen Staat des deutschen Kapitalismus geworden. Sie kämpft nicht mehr gegen die Ausplünderung und Kapitalverwertung der Massen, sondern schreit dummes Zeug über die soziale Verteilung der Güter, genau so, wie es der Junker macht, dessen bürgerlicher Charakter nie umkehrbar war.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or advertisement.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or advertisement.

... Des Möglichen, was es gegen die 'Sozialisten' zu tun haben. Die linken Mitglieder werden in die...
 ... des Reichstages...
 ... der Sozialdemokraten...
 ... der Sozialdemokraten...
 ... der Sozialdemokraten...

Die Politik der 23 ist die Politik der Gesamt-SPD.

Die 23 der SPD-Fraktion des sächsischen Landtags haben durch Robert Wirth anfruchtbar lassen, daß sie nun nicht mehr...
 ... die Politik der 23...
 ... die Politik der 23...

„Warum hat der Parteivorstand nicht endlich den Mut zu bekennen, daß die Fraktionsmehrheit Sachlens bisher im...
 ... die Politik der 23...
 ... die Politik der 23...

Warum vertritt der Parteivorstand mitzuteilen, daß alle von ihm bisher gemachten Vorschläge zur Beilegung des...
 ... die Politik der 23...
 ... die Politik der 23...

Warum sagt der Parteivorstand nicht, daß seine Aufassung auch heute noch dahingehet, daß auch nach einer...
 ... die Politik der 23...
 ... die Politik der 23...

Warum hält der Parteivorstand mit der Tatsache zürück, daß die 23 Mitglieder der Fraktionsmehrheit seit mindestens 1 1/2 Jahren, also lange vor den Ausschlußanträgen, durch die Bezirksverbände...
 ... die Politik der 23...
 ... die Politik der 23...

Warum endlich informiert der Parteivorstand die Öffentlichkeit nicht auch darüber, daß die Fraktionsminderheit, alle Ermahnungen des Parteivorstandes in den...
 ... die Politik der 23...
 ... die Politik der 23...

Der Parteivorstand der SPD antwortet auf diese Fragen, daß er die große Linie in Sachlens vollständig deklariert. Arbeiter, Kollegen, erkennen das Manöver, überlegt euch, daß ihr in dieser Partei nicht mehr sein könnt.

Die Sozialdemokraten als Verbündete der Justizreaktion

Im Hauptausdruck des Verfassungs Landtags wurde gestern die Beratung des Justizvertrags zu Ende geführt. Es wurden dem Staatsministerium für das Instrument der...
 ... die Sozialdemokraten...
 ... die Sozialdemokraten...

Die Sozialdemokraten lehnten ferner ab, daß die Gefangenen die eingehaltenen...
 ... die Sozialdemokraten...
 ... die Sozialdemokraten...

Bestimmung des Strafmaßes verlangten, abgesehen auf einen...
 ... die deutsche Antwortnote...
 ... die deutsche Antwortnote...

Die deutsche Antwortnote über den Sicherheitspakt

Berlin, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die mitgeteilte wird, wird die Antwortnote über den Sicherheitspakt...
 ... die deutsche Antwortnote...
 ... die deutsche Antwortnote...

Die deutsche Arbeiterdelegation in den Leningrader Butilow-Werken

Moskau, 16. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Heute besuchte die deutsche Arbeiterdelegation zum zweiten Male die Butilow-Werke, wo sie die Arbeit des Betriebes, der Krankenkasse, der...
 ... die deutsche Arbeiterdelegation...
 ... die deutsche Arbeiterdelegation...

Schwedische Arbeiterdelegation nach Sowjet-Russland

Leningrad, 17. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In den allerersten Tagen wird die Ankunft einer schwedischen Arbeiterdelegation in Leningrad erwartet, bestehend aus Kommunisten, Sozialdemokraten und parteilosen Arbeitern...
 ... die schwedische Arbeiterdelegation...
 ... die schwedische Arbeiterdelegation...

Tagung der Metallarbeiter-Internationale

Berlin, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Vorstand der Metallarbeiter-Internationale tritt am Sonntag in Wiesbaden zusammen. Vor allem soll Beschluß über eine internationale Aktion zur finanziellen Unterstützung der Streikenden...
 ... die Metallarbeiter-Internationale...
 ... die Metallarbeiter-Internationale...

Todesurteile gegen Fememörder

Im Prozeß gegen die weiblichen Fememörder, der vor dem Schweriner Schwurgericht seit acht Tagen hinter verschlossenen Türen stattfand, wurde das Urteil gefällt. Es lautet gegen den Oberleutnant a. D. Kalla und den Maurer Kogow wegen gemeinschaftlichen Mordes auf Todesstrafe, gegen Oberleutnant a. D. Schäler wegen Mithilfe zum Mord auf Todesstrafe und wegen Mithilfe zum Mord auf zwei Jahre Zuchthaus, gegen den Landwirt Bogja wegen Mithilfe zum Mord auf Todesstrafe, gegen den Maurer Wikow auf ein Jahr drei Monate Gefängnis. Der Vorsitzende, Angehörige der Nordorganisation Kogow, haben den Hochschweiner Holk, einen Angehörigen aus Berlin, in der Nähe von Wismar heimlich ermordet, nachdem vorher in gleicher Sitzung der Mord beschlossen worden war.

Zum erstenmal hat ein deutsches Gericht förmliche Mörder zum Tode verurteilt. Über diese „Objektivität“ der bereits international zu berühmten deutschen Justiz kann kein Zweifel bestehen. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit, damit die Nordorganisation Kogow und ihre Hintermänner, die eigentlichen Auftraggeber, im Dunkel bleiben konnten. Dagegen wurde wegen des Schusses auf den Spieß Kaulsch, im Leipziger Spießprozeß, eine mildrige wadenlange Justizkomödie aufgezogen und gegen die SPD, die tollsten Verleumdungen geschleudert.

Die Schweriner Todesurteile sind zweifellos erst gefällt worden, nachdem die Amnestierung der Mörder absolet sicher zu erwarten war. Wenn es nach den Plänen der Luther-Regierung ginge, würden sämtliche verurteilte Falschhüter, einschließlich der Schweriner Fememörder und der noch stehenden Kathenau-Mörder, amnestiert, währenddem die meisten proletarischen politischen Gefangenen nicht amnestiert werden sollen. Der „Vorwärts“ deutet ebenfalls in diesem Sinne, indem er schreibt:

„Bitterkeit hat aber dieser Ausgang des Schweriner Prozesses wenigstens das Gute, daß die Widerstände gegen die unbedingt notwendige Amnestie sich jetzt leichter überwinden lassen.“

Die Arbeiterschaft muß die Zusammenhänge richtig erkennen und auf dem Posten sein. Es darf nicht sein, daß die politischen Mörder amnestiert werden, währenddem die im Leipziger Spießprozeß Verurteilten hingerichtet oder im Kerker zum Tode geurteilt werden, währenddem Max Holz und die anderen „Spießprozeß-Verurteilten“ als „gemeine Verbrecher“ im Zuchthaus bleiben sollen. Das Schweriner Zuchthausurteil kann auf keinen Fall den Justizreform an all den Tausenden proletarischen politischen Gefangenen rechtfertigen.

Heraus mit den politischen Gefangenen!

Berlin, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der gestrige Gelächtergang des 10. Parteitag der SPD wurde unterbrochen durch das Erscheinen der Frauen der politischen Gefangenen. Auf der Tribüne des Saales im Breuhlischen Landtag erschienen hundert Arbeiterinnen, Arbeiterinnen mit verhornten Gesichtern. In ihrer Begleitung befand sich ein Genosse, der etwa zwei Stunden vorher nach zimonatiger Haft aus Gefängnis von Cottbus entlassen hatte. Eine dieser Frauen schrie in ihrer rauhen Stimme in einfacher, ungeschmiedeter Sprache in den Saal den Ruf nach Amnestie. „Wir sind, sprach die Arbeiterin, „ja der SPD, gekommen, als der einzige Partei, die sich der politischen Gefangenen annimmt. Unsere Männer schmachten hinter den Gefängnistoren der Bourgeoisie, während die Falschhüter und Gelbe der Arbeiterklasse frei herumlaufen. Wir rufen die ganze Menschheit auf: „Macht Schluß mit dieser Schmach! Ihr Kommunisten! Sammelt Unterzeichneten für die Vollamnestie, die alle diese unterdrückten Gefangenen und uns. Wir wollen mit euch Kommunisten gemeinsam kämpfen. Kämpft für die Vollamnestie der proletarischen Kämpfer!“ Tief erregt hörte der Parteitag den Ruf der Arbeiterinnen und den Bericht des aus Cottbus entlassenen Gefangenen. Die Vollamnestie des Parteitag wurde beschlossen, daß dieser Ruf der Frauen der politischen Gefangenen einen tiefen Wiederhall gefunden hat. In allen Teilen des Reiches, wo die Delegierten nach dem Parteitag zurückkehrten, wird dieser Wiederhall erklingen: „Heraus mit den politischen Gefangenen!“

Neuer Mietwucher

Berlin, 18. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Regierungsparteien haben im Reichstag einen Gesetzentwurf zur Neubesetzung des Reichsmietengesetzes eingebracht, der die Erhöhung einer Zehnjahresfrist enthält.

Burcell zum Abgeordneten gewählt

W. B. London, 16. Juli. Bei der Erloshwahl von Fredrickson wurde der Kandidat der Arbeiterpartei Burcell mit 11629 Stimmen gewählt. Der konservative Kandidat erhielt 8607, der liberale 7774 Stimmen. Das Ergebnis der Wahl wurde von der Arbeiterpartei im Unterhaus mit Beifall aufgenommen. Der Wahlkampf war sehr heftig. Die englische Bourgeoisie bekämpft Burcell wegen seiner Sympathie für Sowjetrußland als „Bolschewist“. Nun, Kommunist ist Burcell nicht, aber ein ehrlicher, aufrechtiger Gewerkschaftsführer, der sich im Kampf um die Gewerkschaftseinheit, als auch in der Forderung der sozialdemokratischen Rügen über die Sozialisten große Verdienste erworben hat. Auch wir begrüßen diesen Wahlerfolg in der Hoffnung, daß er im Unterhaus als unerschrockener Wortführer der Arbeitermassen auftreten wird.

Reiterereien französischer Truppen

M. Madrid, 16. Juli. In Madrid wird offiziell bekannt, daß die Kiffabalen bei Taza, einen kritischen wichtigen Vorposten von Taza, eingenommen haben und die Bahnlinie nach Fez beherrschen. Die Franzosen sind in den letzten Tagen gezwungen gewesen, mehrere Abteilungen zurückzuführen, da sich die Kiffabalen weigerten, gegen die Kiffabalen weiter zu kämpfen.

Aus den im allgemeinen unklaren Berichten aus Marokko geht hervor, daß die Lage an einzelnen Punkten der Front kritisch ist. So haben sich die Kiffabalen in der Gegend von Al-Katouff gehalten wo ein Bataillon algerischer Schützen eingezogen ist. Die Verbindung zwischen Al-Katouff und Taza ist unterbrochen. Dagegen scheint die Vorhut Abd el Krim, 12 Kilometer von Arba de Taza entfernt liegt, ihre Stellung nicht halten zu können. Truppen, die von abgefallenen Zuzugern gestellt wurden, und reguläre Kontingente haben die Höhe Fessenhänge überschritten. Bei den Djeballas und Zamzama und ebenfalls bei den benachbarten Stämmen der Doudras mit der internationalen Zone, sowie in dem Abschnitt von Taza werden Truppenbewegungen gemeldet.

Neue Schlappe der Franzosen

London, 17. Juli. Die Kiffabalen nahmen den wichtigen Posten von Alkama, einige Kilometer südwestlich von Taza und 19 Kilometer nordöstlich von Wigan, eroberten das beträchtliche Material und nahmen 12 französische Offiziere gefangen. Nach dieser Kaffasschlacht die politische Entscheidung von Taza mit diesen Erfolgen der Kiffabalen zusammen, wie mit der weiter um sich greifenden Erhebung der Kiffabalen im Tazagebiet.

Marshall Betail mit frischen Truppen nach Marokko

Paris, 18. Juli. (Telunion.) Marshall Betail verließ gestern früh Toulouse im Flugzeug und wird am Dienstag in Marokko eintrafen. Seine Aufgabe besteht nach einer neuen Version der Abendblätter darin, die Zusammenziehung eines besonderen Militärs zu übernehmen, das aus den gebliebenen Jüdischen des französischen Mutterlandes gebildet werden soll. Dieses Korps soll in fliegende Kolonnen gestellt werden, die jeden Augenblick an beliebigen Punkten der Front eingesetzt werden können. Ferner ist er beauftragt, nach einer 14tägigen Inspektionsreise der Regierung einen Offensivplan zur Unterbrechung Abd el Krim's zu unterbreiten. — Zwei Divisionen, die marokkanische und die tunesische, wurden von der Front zurückgezogen und durch frische Truppen, in erster Linie durch Algerierregimenten, ersetzt. Die Blätter besprechen die letzten Kampfergebnisse mit sichtlichem Interesse. „Paris Soir“ weist darauf hin, daß die Anwesenheit von drei Oberkommandierenden in Marokko, Douaithen, Betail und Rauffin, auf eine gewisse Kopflosigkeit der verantwortlichen Stellen schließen lassen. Das Blatt glaubt zu wissen, daß die Abberufung Douaithen unmittelbar bevorsteht. Der Vizepräsident der Generalinspektoren in Marokko wurde, wie „Paris Soir“ erzählt, dem Sozialisten Paul Reuter angeboten. Dieser habe indessen aus Gesundheitsrücksichten das Anerbieten abgelehnt.

Dresden

Wiederherstellung der 48-Stundenwoche

in den hiesigen Kranken- und Pflegeanstalten Dresdens auf Antrag der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion beschlossen.

Mit der Beilegung des Achtstundentages, der Verkürzung der sozialen Gehaltung und der allgemein entweichenden Reaktion, zu der die von Ebert befohlene durch Social eingeleitete Reichswehrreform die Lust durch verloren auch die in den Krankenanstalten beschäftigten Arbeiter und Angestellten die bis dahin geltende 48-Stunden-woche.

Schon bis zu dieser Zeit war unter Leitung des unermüdeten bekannnten Deputierten Dr. Temper das Maß der 54 Stunden-woche gemacht worden. Die Verordnung der Reichsregierung, welche jüngst auf dem Ermächtigen des Reichstages erlassen wurde, hat dem Krankenpflegeamt in Dresden willkommene Gelegenheit, diese noch weiter zu vermindern. Seitig Stunden, ja eine Arbeitszeit bis zu 72 Stunden in der Woche waren nunmehr an der Tagesordnung. Daneben sorgte der Deputierte durch ein besonderes Aufmerksamkeits für größtmögliche Vorsehung und Ausnutzung der Kräfte. Seine Gegnerchaft gegen alles unorganisiertes und links orientiert ist, ist stabil, was Gesundheitslich und links orientiert ist, ist stabil.

Bei aller Konsequenz versuchte die kommunistische Stadtverordnetenfraktion diese Maßnahmen zu verhindern keine Fraktion war außer ihr ernstlich gewillt, diese Beschränkung abzumehren. Die Bürgerlichen einschließlich der Demokraten, die eine Aenderung in ihren Reihen nicht fanden geschloßen zu den reaktionären Maßnahmen. Die politischen Rinder dieses Parlaments, die Deutsche Sozialen, erklärten jedesmal, grundsätzlich auf dem Boden der 48-Stunden-woche zu stehen, um dann jedesmal geschloßen für die 60-Stunden-woche zu stimmen. Jeder kommunistische Antrag wurde mit ihrer Hilfe niedergestimmt. Die Sozialdemokraten betrachten diese Regelung dieser Frage, als eine Angelegenheit der Gewerkschaften, nicht als wie bis zur Kritik vermochten sie sich nicht aufzuschlagen. So blieb es praktisch nur der kommunistischen Fraktion überlassen, immer wieder vorzuschlagen. Die Behandlung des Haushaltsplanes für das Jahr 1925 bot ihr Gelegenheit!

Der Antrag wurde im Kollegium wohl beschließen, den Rat zu beauftragen: in den Städtischen Kranken- und Pflegeanstalten die die 48-Stunden-woche sofort wieder herzustellen, wurde in der letzten außerordentlichen Sitzung mit Mehrheit angenommen. In einer Anwendung von Ferienstimmung stimmten diesmal auch die zwei sich noch nicht auf Ferienruhe befindlichen Deutschnazionalen für den Antrag. Die kommunistische Fraktion gibt sich keiner Täuschung hin. Im stillen Einverständnis mit den Bürgerlichen und der offenen Unterstützung des reaktionären Rates wird der Deputierte versuchen, die Durchführung dieses Antrages zu hinfertreiben. Es sollte uns nicht wundern, wenn der reaktionäre Rat, wo es sich um eine soziale Maßnahme handelt, gegen den Beschluß der Stadtverordneten Einspruch erheben würde. Der Rat ist sich ja des Einverständnisses der sozialdemokratischen Stadträte gewiß.

Feuilleton

„Mein Kind —!“

In Wien wurde ein obdachloses Kind, das in einer Privatanstalt nachgelagert und Weiterführung suchte, von den Wachhunden zerissen und am Morgen tot aufgefunden.

„Sie haben dich herrlichen Zeiten entgegengeführt — mein Kind.“

„Mein Vater starb den Heldentod.“

„Deine Mutter verkaufte um Brot ihren Leib.“

„Das bekam ihr schiefst, sie wurde krank und laun —“

„und liegt wohl irgendwo in der Gasse —“

„Ich hungere wohl längst nicht mehr —“

„Mein Kind —?“

„Welch die Rindlein zu mir kommen“

„und goldene Letzern am Kirchenort.“

„Ich haben sie barock hinausgeworfen“

„und haben grad den Kegel vor —“

„als du sithernd vor Kälte ein Lager gesucht.“

„Stöße dich, armes hungeriges Kind,“

„in den Anlangen schüchternen Mädchen und Büchse der Kälte und Wind —“

„Da bist du einsam und bange“

„über das Gitter gestiegen —“

„was konnte ich auch von den guten Christen wissen —“

„da haben dich ihre Wachhunde zerissen.“

„Mein Gewimmer und deine Mutterherde“

„haben noch ein bißchen die Nacht gehört.“

„Der Wirtelmann draußen hat was gehört —“

„aber da hat grad ein Regierungsrat geklauten“

„mit einem Postar —“

„der brüllte dem einen Biß ins Ohr,“

„und da haben alle drei unendlich gelacht“

„und — haben nachher nicht mehr an dich gedacht.“

„Armes, totes Kind — du kriegst einen Grabstein“

„nom Damen-Wohltätigkeitsverein —“

„Die sind so freundlich, so nett, so gesund —“

„dieser halt du noch deinen Daumen“

in Mund — Rabobay.

Der namenlose Soldat Francois Waterlot

Im September 1914 lag das französische Linimentregiment 227, seit zwei Tagen ohne Verpflegung und lähmende von Dornenmärschen, im Walde bei Noeuz. Beten halt-Signal haben die Soldaten wie tote hin. Da trafen deutsche Granaten, die Remondens Jahren aus dem mehreren Schüsse auf, die Infanterie der norddeutschen Linie kurz vor, die Schloßtruppen ließen sich taumelnd der Flucht an, der Soldat Francois Waterlot vom Regiment 227 geriet mit 200 Kameraden in ein

in den Angestellten und Arbeitern liegt es, daß sie ihrerseits den entsprechenden Druck auf ihre Gewerkschaft und durch ihre Gewerkschaft auf den Rat ausüben. In diesem Kampfe werden sie die Kommunisten immer an ihrer Seite haben.

Oppositionelle DRS-Vertrauensleute

erscheint pünktlich und zahlreich Sonntag den 19. Juli, vormittags 9 Uhr, zur Generalsammlung des DRS.

in der „Reichstrone“, Bischofsweg. Wichtige Tagesordnung. Jeder oppositionelle Vertrauensmann hat zu erscheinen.

Arbeiter als Erfinder. Ein auf der Schiffswert Heibgen beschäftigter Arbeiter ist seit längerer Zeit daran, ein Fahrrad zu konstruieren, mit welchem es möglich ist, zu Wasser genau so wie zu Lande fahren zu können. Starke finanzielle Schwierigkeiten haben bis jetzt den Betreffenden gehindert, das Werk zu vollenden und der Öffentlichkeit vorzuführen. Vorgenommene Sammlungen unter den Kollegen halfen schließlich an der Fertigstellung. Am Sonntag, den 19. Juli, wird nun erstmalig dieses verkehrspolitische Sportrad im Friedrichshafen durchgeführt werden. Durch eine freiwillige Sammlung unter den Zuhörern wird versucht werden, etwaige Vervollstimmungen in der Konstruktion noch auszuführen. Der schwere Kampf, den ein Arbeiter diesbezüglich durchzuführen hat, zeigt wiederum, wie es im kapitalistischen Staat mit der Phrase „Freie Bahn dem Tüchtigen“ bestellt ist.

Voranstrahlung in der Sängerkasse. Wer bisher noch nicht Gesangsbeiträge hat, einer Aufführung in der großen Sängerkasse auf dem Vogelwiesenlande beizuwohnen, dem ist am nächsten Sonntag, den 19. Juli, hierzu die Möglichkeit gegeben.



DIE ZIGARETTE DER SÄNGER

Dorf. Dort stellt sich der General-Routegarder — irgend irgend ein kleiner-französischer Hindenburg — mit dem Revolver in der Hand den Umherirrenden entgegen: „Was macht ihr hier?“ Antwort: „Wir suchen unser Regiment.“ Da befiehlt der General seinem Stabsoffizier: „Sechs Mann und ein Unteroffizier von diesen Schützen werden sofort fahrig.“ Die Offiziere erheben Gegenoffensetzungen, wünschen ein „ordentliches“ Kriegsgeschick — vergeblich.

Am nächsten Morgen werden sie Sieben vor dem Dorf draußen mit dem Rücken gegen eine Müllgrube gestellt, der Offizier kommandiert: „Fever!“ Die zur Exekution bestimmten Kameraden schließen die Augen und drücken ab. Die Sieben sind zur Strecke gebracht. Da zwei sich noch rühren, gibt ihnen der Adjutant den Faustschuß. Eine Stunde später fanden Bauern die Toten, aber sie fanden — nur sechs. Der Infanterist Waterlot hatte sich im Augenblick des Feuerbefehls fallen lassen und war regungslos liegen geblieben. Am nächsten Morgen erschien ein Soldat mit weißem Haar und verzerrtem Gesicht in der Nachhut: eines anderen Regiments.

Stumpf blieb der Kamerad Waterlot, da man ihn nicht dem General ausgeliefert, ohne Namen als nichteingeschriebener Ueberlebender bei diesem Regiment Nr. 223. Im Juni 1915 fiel dieser namenlose Soldat im Sturmangriff bei Artois. Diesmal war es nicht ein Generalbefehl, sondern eine Granate. Frau Waterlot hatte in dieser Zeit ihr erstes Kind geboren, damit es den Fahrten und Generalien niemals an Waterlots Felle.

Genau zehn Jahre später, im Juni 1925, hat der Appellations-Gerichtshof in Douai ein Besahren eingeleitet, um den Soldaten Waterlot zu „rehabilitieren“. Da die Richter ja wohl ihr akademisches Gehalt beziehen, macht diese Geste der „Gerechtigkeit“ dem Staat keine Unkosten. Könnte der „rehabilitierte“ tot fahrig“ aus dem Wassengrad wieder aufstehen, so würde er vielleicht als Kommunist wegen Propaganda gegen den neuen Kundkrieg im Gefängnis des Gerichts von Douai sitzen.

Abend, Programm für Samstag, Schauspielhaus: „Demimonde“, 8; Reinhardt Schauspielhaus: „Baccaccio“, 7.30; Neues Theater: „Die Dame mit dem Scheidungsgrund“, 8; Redenstheater: „Darine und der Jussif“, 7.30.

Sommeroper. Für die Vorstellungen in der Sommeroper im Albert-Theater ist der Zentralverband der Angestellten in der Lage, allen freigewerkschaftlich organisierten Mitgliedern Theaterbilletts mit einer mindestens 30prozentigen Ermäßigung zur Verfügung zu stellen. Der Kartenerwerb findet im Bureau der Ortsgruppe, Schützenplatz 20, statt. Mit Rücksicht auf das vorzügliche Programm kann der Besuch dringend empfohlen werden.

Neues vom Dresdener Genet. In der letzten Sitzung des Genetversammlers ist das Programm für die Zeit von Mitte Juli bis Mitte August beraten worden. Darunter sind in Kürze genannt für den 19. Juli ein Gottfried-Keller-Abend, für den 22. Juli ein Allencaton-Abend unter Mitwirkung von Paul

In diesem Tage veranstaltet die Arbeiterjugendgesellschaft nachmittags 4 Uhr eine Solingausführung.

Kochgeschmack. Wegen Bauarbeiten werden im Stadt Rat von Sonntag zum Montag um 1 Uhr an der Kasse der Straße 1. 5 und 15 zwischen Schönhof und Schönhof durch die Rathausstraße, sondern durch die Kasse der Straße, Lerntafel und Ringstraße geführt.

Gewerkschaft. Einen Selbstmordversuch unternahm gestern nachmittags gegen halb 7 Uhr ein 21-jähriger Arbeiter, wohnhaft Kniebühlstraße 15, durch Einatmen von Dämpfen. Nach zehn Minuten langem Zuführen von Sauerstoff kam er wieder zum Bewußtsein. Er wurde in die Heil- und Pflegeanstalt gebracht.

Straßenunfälle. Einen Schädelbruch, an dessen Folgen er sobald verstarb, erlitt ein fünfjähriger Knabe, der in der Königsbrüder Straße in einen Personentransportwagen fiel. Ein anderer fünfjähriger Knabe wurde am Trossenauer von einem Geschlechtskraftwagen überfahren und trug neben anderen Verletzungen einen Oberschenkelbruch davon.

Tödlicher Unfall. Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Donnerstag gegen 5 Uhr nachmittags an der Ecke der Käthe, Anton- und Leipziger Straße. Als der 50 Jahre alte, in der Reichshäuser Straße wohnhafte, im hiesigen Elektrizitätswerk am Beltinerplatz beschäftigte Arbeiter Robert Böger mit seinem Fahrrad die vorgenannte Straßenecke passierte, geriet er mit einem Lastkraftwagen zusammen; er wurde hierbei ungerettet und so am Kopf verletzt, daß alsbald der Tod eintrat. Infolge des Herbstschlusses hatte sich an der Unfallstelle rasch eine große Menschenmenge angeammelt.

VOM TAGE

Ein deutscher Fischdampfer gesunken. Die deutsche Tageszeitung meldet aus London: Manchester Guardian berichtet, daß der deutsche Fischdampfer „Zeisig“ in dichtem Nebel in der Nähe von Buchan an der Küste von Kurzuandshire mit einem englischen Dampfer zusammengestoßen und in einer Viertelstunde gesunken ist. Die Mannschaft des britischen Dampfers rettete den Kapitän und die aus 17 Köpfen bestehende Mannschaft des deutschen Schiffes.

Folgeschwerer Erdbeben in Piemont. In Mai Tournaiche in Piemont ereignete sich ein schweres Erdbeben. Es handelte sich um eine Erdmasse von 3000 Kubikmetern. Die Erdmassen gleiteten langsam, aber ununterbrochen nach unten und drohen jeden Augenblick herunterzufürzen. 60 Häuser haben geräumt werden müssen.

Französische Flugzeuge abgekört. Heute morgen sind auf dem Flugplatz von Chalon für Saône zwei Flugzeuge in der Höhe von 100 Metern zusammengestoßen und abgekört. Drei Mann der Besatzung waren sofort tot.

13 Häuser abgebrannt. Wie die Blätter melden, sind in Klaus bei Bruh im Oberinntal 13 Häuser sowie die gesamten Feuerwehreinrichtungen einem Brand zum Opfer gefallen. 100 Personen sind obdachlos.

Schweres Automobilunglück im Grenzwald. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich in der Nacht zum Freitag in der Hubertstraße in Grenzwald bei Berlin. Eine Autodrohke stieß mit einer Straßenbahn so heftig zusammen, daß die Autodrohke sich überschlug und den Chauffeur und vier Insassen unter sich begrub. Sämtliche fünf Personen wurden mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Der Unfall geschah dadurch, daß die Autodrohke beim Ueberholen eines anderen Autos ins Schleudern geriet und mit dem Straßenbahnwagen mit voller Wucht zusammenstieß. Durch Hinterlassung der unter dem Auto liegenden Fahrgäste wurden Passanten herbeigeeilen, die für die Ueberführung der Opfer sorgten.

Um 12 Uhr in den Tod. Ein 10-jähriger Gymnasiast aus der Straße im Norden Berlins hat sich mit Gas vergiftet, als er in sein Mutterlein Zimmer verfallen hatte. Der Junge hatte sich selbst vergiftet und beging den Selbstmord aus Mitleid vor Strafe.

Ein Gnadengefuch für Angestellte. Angestellter hat, wie berichtet, die Erklärung abgegeben, daß er die Strafe bedingungslos anerkenne. Die Verteidiger sind nun übereingekommen, für ihn ein Gnadengefuch einzureichen, dem Angestellter mit Rücksicht auf seinen Erwerb nur unter der Bedingung zustimme, daß dabei betont werde, daß er selbst gegen ein Gnadengefuch sei.

Christoph Koegel und Karl Jahn vom Neuen Theater in Berlin, während der 25. und 29. Juli Rendelslohn d. M. welche gewidmet sein soll. Für den 28. Juli ist aus Anlaß des 175. Todestages unseres Altmeyers der Orgel J. C. Bach ein Nachmittagskonzert vorgesehen. Der Abend des 2. August ist der Herrichtung der Liebe gewidmet. Mitwirkende sind Gerda Ranz, Annaliese Würz und Karl Blumau. Am 7. August folgt ein Humoreskenabend, während am 8. August Dr. Kreisler seinen bereits früher angefündigten Vortrag „Von Wesen der Kammermusik und ihre Geschichte“ halten wird, dem sich Kammermusik des Dresdner Streichquartetts anschließt. Endlich seien noch erwähnt ein Komödianten-Abend am 12. August unter Mitwirkung von Oberpielleiter Reih und ein Matthias-Claudius-Abend am 15. August. In Zukunft wird neben der Hoffischen auch die leichtere Musik mehr Beachtung finden.

Audium

Mitteldeutscher Gesangsverein - Leipzig
Leipzig (Welle 64) - Dresden: (Welle 222)
Sonntag, den 18. Juli
8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Prof. Ernst Müller). 9-10 Uhr: Morgenfeier. 11-12 Uhr: Hans-Brehm-Schule. 11-11.30 Uhr: 24. Vortragsüber Charakterköpfe aller Zeiten. Dr. Deub: „Rogers“. 11.30-12 Uhr: 24. Vortrag: Prof. Dr. Rängert-Chemnitz: „Aus dem Gebiete der Elektrochemie“. (Zusammenfassung des bisher Gebachten.) 12-1 Uhr: Musikalische Stunde der Mittelschulen. Dirigent: Kapellmeister Hermann Androsius. 1. Kasper: Ouvertüre zu „Don Juan“. 2. Reichborn: Andante aus der 1. Sinfonie. 3. Schubert: 2. Märchen. 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. 5. Wagner: Präludium aus „Meistersinger“. 6. Brahms: 2. Ungarische Tänze. 4.30-6 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Hilmar Weber. 1. Kasper: Ouvertüre zu „Trau Diavolo“. 2. Bizet: Soldatenchor aus „Carmen“. 3. Reinerberg: Fantezie aus „Hugenotten“. 4. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg aus „Tannhäuser“. 5. Rubinstein: Polka für die Violine aus „Fermors“. 6. Joh. Strauß: Melodie aus „Hibernaus“. 7. Jull: Ballet aus „Rosa von Siambul“. Hans-Bredow-Schule. 7-7.30 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig: „Von unsichtbaren Strahlen aus dem Weltall, die feste Körper durchdringen“. (2. Teil). 7.30-8 Uhr: Kunsthistorische durch Rundfunk: 1. Vortrag zu profiz aus den Verlage von C. K. Seemann: Kammermusik-Rundschau: „Von der Hälfte der klassischen Musik“. Prof. Dr. Julius Seifert: „Kassiel“. Dresdner Programm für beide Welle. (44 und 222.) 8.15 Uhr: Gottfried-Keller-Abend. Mitwirkende: Werner Kersch vom Deutschen Theater in Berlin und das Dresdner Streichquartett (Friedrich Schneider, Nikolaus Kropffler). Im Klavier: Paul Kren. Einleitende Worte: Dr. Felix Zimmermann, Dresden. Hanns Joch: In Gottfried Keller. Gottfried Keller: Die Jungfrau und der Ritter. Schlußwort: Jung gemacht, all piron. Das Tanzquartett: Kniebühl, Kniebühl. Klavierquartett von Ludwig Thälke. Dresdner Streichquartett. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Jodelndes Quartett

141

Aus den Gewerkschaften

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Dresden

Sonntag, den 19. Juli 1925, vormittags 9 Uhr in der
Reichsfront, Dresden-Neustadt, Bischofsweg

außerordentliche Generalversammlung

Tagordnung: Bericht über die Lohnbewegung
Kein Generalsammelungsvertrag darf schließen.

Verteilungsbuch, Kuswels Nr. 623 und Vertrauensmännertafel
mitzubringen.

Kussgerritsch Zimmerer der SPD,
Zahlfelle Dresden

Montag den 20. Juli, vormittags 11 Uhr

Sprechung im Bureau Jakobsgasse 15 pt.

Parliamentsmitbringen!

Streikversammlung Sachsentwert

(Betriebskorrespondent S. 2)

Am Donnerstag fand eine von allen Streikenden besuchte
Versammlung der Belegschaft des Sachsentwertes statt. Kollege
Dewitsch ermittelte Bericht von der Rüstungshandlung. Mit
Zustimmung nahmen die Kollegen Kenntnis von dem brutalen
Streikpunkt der Unternehmer, die jedes weitere Zugeständnis
abschließen. In der Debatte sprach der Genosse Geißler sehr
klar über die Angelegenheit des Metallarbeiterverbandes. Er
warnte die Verhandlung vor einem etwaigen Abwürgen des
Streiks, auf alle Betriebe ausgelegt werden sollten. Kollege
Kuswels erläuterte das gesamte Schlichtungsverfahren einer scharfen
Kritik gegenüber dem sachsentwertlichen Kampf gegen diese im Dienste
der Unternehmer stehende Institution. Falls der Kampf
weiter gehen sollte, müssen die Arbeiter daraus die Lehre ziehen,
wieso den Gewerkschaften beizutreten und sie zu den Kampf-
organisationen der Arbeiterkraft umzuwandeln. Darauf sprach der
Streikorganisator Dewitsch und erklärte, daß bisher die Ver-
handlungsbeteiligten noch mit keinem Worte vom Abbruch des
Streiks geredet hätten. Wenn aber ein Abbruch des Kampfes
zu sehen sei, dann sollten die Kollegen auf die Angelegenheit des
Streiks hören, da sie ja doch langjährige Erfahrungen in den
Kämpfen der Arbeiter hätten. Der Kollege Harnisch geisterte
klar das Verhalten des DVB-Vorstandes, der bisher noch
nicht genug hat, die Berufsorganisationen in kämpfbereite In-
dustrieorganisationen umzuwandeln. Er forderte die Verbindung mit
den internationalen Gewerkschaften. Der Kollege Quetsch an-
tonte den Kollegen, daß dieser Kampf, der jetzt ausgebrochen
ist, nicht voranzuführen war. Ginge der Kampf verloren, wie
in allen Kämpfen der deutschen Arbeiter, so steht dem Proletariat
einziges Elend und Verfallung bevor. Die Folgen des
Dewitsches, des Sicherheitspactes und der Zollvorlage werden
die Auswirkungen finden. Kollege Fuchtmann brachte keine
Veränderung darüber zum Ausdruck, daß heute im 20. Jahr-
hundert, genau so wie vor 200 Jahren, der Lohnklasse um einige
Penny beim Unternehmer betteln muß. In seinem Schluß-
wort sagte der Kollege Quetsch, daß zu dem Siege der Arbeiter
die Beseitigung des ganzen kapitalistischen Systems notwendig
ist. In den praktischen Kämpfen der Arbeiter ist die starke Or-
ganisation eine unbedingte Notwendigkeit. Für die Arbeiter
hat nur die Frage, den Kampf mit den Ausbeutern bis
zur letzten Konsequenz durchzuführen. Die Versammlung, die
mit großer Ruhe und Aufmerksamkeit die Diskussionen
angehörte, schloß in voller Einmütigkeit. Die von uns
heraus veröffentlichte Resolution wurde einstimmig ange-
nommen.

Der Holzarbeiterverband, Zahlfelle Dresden, als Propagandaorganisation für die „Dresdner Volkszeitung“

In dem Verbandsorgan des Holzarbeiterverbandes wird
von der Verwaltungsstelle Dresden ein Flugblatt beigelegt, be-
zeichnet: „Der gewerkschaftliche Kampf und die sozialistische
Partei“. In diesem Flugblatt, das der Deutsche Holzarbeiter-
Verband, Zahlfelle Dresden, unterzeichnet, wird darauf hinge-
wiesen, daß es die Aufgabe eines jeden Holzarbeiters sei, die
Volkszeitung zu verbreiten und Leser für die Volkszeitung zu
gewinnen. In diesem Flugblatt ist gleichzeitig angeheftet ein
Schreiben für die „Dresdner Volkszeitung“. Es wäre in-
teressant, vom Holzarbeiter-Verband zu erfahren, seit wann es
Aufgabe der freigewerkschaftlichen Organisation ist, die Gelder
aus der bestimmten Parteipresse zu stellen, oder aber hat der
Holzarbeiter-Verband keine bessere Verwendung für die Gelder,
die aus den Beiträgen der Mitglieder fließen, als sie zur
Erhaltung des Leib- und Magenorgans der reformistischen
Gewerkschaftsapparate zu verwenden? Es ist höchste Zeit,
daß die Holzarbeiter zu diesen Methoden ihrer Organisation
abgesehen nehmen. Reklamieren aber ist es, daß diese
Reklamen von oppositionellen Zahlfellen-Angeheften und
Reklamemittelgebern Reserve unterstreichen lassen, in denen
sie nicht gemacht wird, keine einseitige Parteipresse in die
Gewerkschaften zu tragen und die Mittel der Gewerkschaften
weiter für eine Partei, noch für eine Parteipresse zur Ver-
fügung zu stellen. Doch das gilt nur für die Kommunisten, nicht
für die Sozialdemokraten. Bauer, das ist etwas anderes.

Der Abonnementstand dieses Kleinbürgerlichen Blattes muß
unermesslich stark sein, wenn man schon zu diesem letzten
Mittel greifen muß, die einzelnen Berufsorganisationen zur
Werbekampagne für die Volkszeitung auf Kosten der Gewerkschaften
heranzuziehen. Was für ein Geschrei würden
diese Berufsorganisationen über die Verwendung von Gewerkschafts-
mitteln und ihre Verschwendung, wenn an der Spitze des
Holzarbeiter-Verbandes Kommunisten ständen und das Geschrei
für ihre Parteipresse setzen hätten. Die Zeit wird nicht fern sein,
wo vielen Denkmalen für ihr Verhalten die Antwort gegeben
wird, die sie verdienen. Ansporn für unsere Genossen muß es
sein, in allen Organisationen darauf zu achten, daß diese Wer-
bekampagne reformistischer Gewerkschaften sofort unterbunden werden.
Die die Erhaltung von Streikunterstützung und Unterstützung an
streikende Kollegen ist kein Geld vorhanden. Wenn es aber
gibt, den Parteipressen und die Freunde der sozialdemokratisch-
reformistischen Führer lieber zu helfen, können diese Geschäfts-
leute vor dem Mißbrauch der Gewerkschaftsgelder nicht zurück-
bleiben.

Der Kampf der Bauarbeiter in Sachjen

Die Kämpfe im sächsischen Baugewerbe wurden in den
Kriegsjahren zum großen Teile im Erzgebirge-Bogland

und Westfalen ausgetragen. Bis zum Herbst 1923 war das
Erzgebirge-Bogland und Westfalen ausgeglichen. Bis zum
Herbst 1923 war das Erzgebirge-Bogland der Herd der Kämpfe
im sächsischen Baugewerbe. Alles voran marschierte der Stroh-
trupp, die Chemnitzer Bauarbeiter. Mit einem leichten
von der Arbeiterkraft getragenen Mut, revolutionärem Geist
und Opferbereitschaft sind die Kämpfe von der Chemnitzer Bau-
arbeiterkraft geführt worden. Von 1921 bis 1923 fanden be-
deutende Teile der Chemnitzer Bauarbeiter in gewissen Zeitab-
ständen 26 Wochen im Streik, ohne die ununterbrochenen Bau-
sperrten und kleineren Streiks in der Stadt und auf dem Lande
in Betracht zu ziehen. Ein Streik löste den anderen ab. Durch
unserer bewegevolle Taktik, durch gutes Manövrieren mit den ver-
handenen Kräften wurden bedeutende Erfolge dem Unternehmern
abgerungen. Die bei diesen Kämpfen angewandten revolu-
tionären Kampfmethoden, wie Demonstrationen, das Heranziehen
der Unternehmer an den Verhandlungstisch, Sabotage, Belegung
einsamer Bauten bei Aussperrung, verlegte das Bauunter-
nehmertum in dauernde Beunruhigung. Im März 1922 wurde in
einem vertraulichen Rundschreiben der Chemnitzer Unternehmers-
verband an ihre Mitglieder u. a. folgendes über die Chemnitzer
Bauer erklärt:

„Es kommt hinzu, daß die überwiegende Mehrzahl der
hiesigen Bauarbeiter kommunistisch organisiert und dem Bau-
arbeiterverband Hainstraße angegeschlossen ist, so daß die ganze
Paga des Baugewerbes in Chemnitz äußerst unerquicklich ist
und wohl in ihrer Schürze im ganzen Reiche einzig dasteht.“

Wiederholt wurde bei den Verhandlungen von den Unter-
nehmern erklärt:

„Die Chemnitzer Bauarbeiter seien die Schrittmacher der
Löhne der gesamten Bauarbeiter.“

Im Jahre 1914 standen die Chemnitzer Bauarbeiter mit
ihrem Lohn an 19. Stelle, dagegen 1925 an 4. Stelle im Reiche.
Die Vergrößerung der Lohnspanne zwischen Gelehrten und Un-
gelehrten konnte auf Grund der ununterbrochenen geführten
Kämpfe um Einheitslohn von den Unternehmern nicht so durch-
geführt werden, wie es schon lange in den einzelnen Bezirken
im Reiche der Fall war. Bis zum März 1925 betrug die
Spanne zwischen Gelehrten und Ungelehrten 8 Pf. Erst beim
letzten Schiedspruch wurde die Spanne vergrößert und unter
Zustimmung der Arbeiter des Baugewerksbundes eine neue
Lohnklasse für die Tiefbauhilfsarbeiter eingeführt. Soweit die
Basis der Kämpfe der Chemnitzer Bauarbeiter bis zum
Sommer 1925.

Heute steht die Bauarbeiterkraft im Erzgebirge-Bogland
im Kampfe nicht mehr allein. Mit ihr kämpft gemeinsam das
sächsisches Bauproletariat für 30 Prozent Lohnverhöhung, sechs
Tage bzw. 12 Tage Ferien und tarifliche Beförderung der 45-
Stunden-Woche. Die Dresdner Bauarbeiterkraft ist seit langer
Zeit erst wieder zu neuem Leben, Denken und Handeln erwacht.
Schon im März d. J., beim letzten Lohnschluß war die Em-
pörung der Dresdner Bauarbeiter über den von den Führern
des Baugewerksbundes verübten Verrat groß. Die Mehrheit
der Dresdner Bauarbeiter steht heute in der Opposition zu ihrer
reformistischen Leitung. Die Beteiligung des Mitbestimmungs-
rechts der Mitglieder des Baugewerksbundes und des Zimmerer-
verbandes durch den letzten Schiedspruch, zu dem die Reform-
misten einstimmig ihre Zustimmung gegeben haben, hat das
Feuer der Opposition geschürt.

Hätte die Möglichkeit in dieser Lohnbewegung bestanden,
durch die Fällung eines Schiedspruches auch nur ein paar
Pfennige Lohnverhöhung für die Bauarbeiterkraft herauszu-
schinden, wäre bestimmt von den Reformmisten einem Kampfe in
Sachjen ausgemichen worden. Aber die Hartnäckigkeit der Unter-
nehmer machte die Fällung eines Schiedspruches unmöglich und
die Bureaukratie wurde gezwungen, den Kampf, wenn auch nur
teilweise, aufzunehmen. Für die bis jetzt von den Reformmisten
dem Unternehmertum im Laufe der Jahre erwiesenen Liebes-
dienste erhalten sie jetzt einen Fußtritt. Trotzdem denken die
Reformmisten gar nicht daran, den Kampf der Bauarbeiter für
die gestellten Forderungen bis zum Siege der Bauarbeiterkraft
durchzuführen. Das beweist die Sabotage der gemeinsamen
Kampfführung in Leipzig und Chemnitz, sowie die zum Teil bei
Büchslüssen mit einzelnen Unternehmern fallengelassene Forder-
forderung. Ein günstiger Moment soll abgepaßt werden, um mit
ein paar Bettelpennigen Zulage auf dem Wege der Verhandlung
oder durch einen Schiedspruch den Kampf abzuwürgen.

Den Kampf gegen das Unternehmertum als Klasse zu
führen, wollen die Reformmisten nicht wissen. Sie sind der Mei-
nung, daß der Klassenkampf föhrend auf den Wiederaufbau der
kapitalistischen Wirtschaft wirkt und die Arbeitgemeinschaft
mit dem Unternehmertum könnte auseinandergehen. Wer den
Dewitsches zustimmt, wie es die Sozialdemokraten und mit
ihnen die reformistischen Gewerkschaftsführer getan haben, kann
nicht ernstlich den Kampf auf dreier Grundzüge um höhere
Löhne und gegen eine weitere Verelendung der Arbeiterklasse
führen. Denn der Kampf der Arbeiterkraft um höhere Löhne
ist zugleich ein Kampf gegen die Dewitsches und ein politischer
Kampf. Darum sind die gegen eine einheitliche Kampfführung
mit der revolutionären Arbeiterkraft, darum sind sie gegen die
Verbreiterung der Kampffront, gegen die gewerkschaftliche Ein-
heit. Sie führen hundertmal lieber den Kampf gegen kommuni-
stische Arbeiter innerhalb und außerhalb der Gewerkschaften,
als gegen das Unternehmertum.

Aber nicht ewig geht das weiter. Die sächsische Bauarbeiter-
kraft ist zum großen Teil zu der Erkenntnis gekommen, daß die
bisher geführte Politik ihrer reformistischen Führer sie nicht vor-
wärts, sondern rückwärts bringt. Daß die Bildung einer
Klassenfront gegen das Kapital und damit die Herstellung der
gewerkschaftlichen Einheit unbedingt notwendig ist, ist der Wille
großer Teile der Arbeiterkraft.

In den Bezirken Deutschlands, wo die Bauarbeiterkraft
revolutionär eingestellt ist, sind große Kämpfe im Baugewerbe
zur Auslösung gebracht worden. Der Verband der ausge-
schlossenen Bauarbeiter, als treibender Faktor in diesen
Kämpfen, hat schwere finanzielle Opfer bringen müssen. Auch
in diesem Kampfe kämpft die Chemnitzer Bauarbeiterkraft und
in erster Linie der Verband der ausgeschlossenen Bauarbeiter in
den norddeutschen Bezirken. Aus Gründen der Einheit im Kampfe
hat sich der Verband der ausgeschlossenen Bauarbeiter mit dem
nami Baugewerksbund proklamierten allgemeinen Streik sol-
darlich erklärt und sich hinter die von der Vorstände-Konferenz
des Baugewerksbundes aufgestellten Forderungen gestellt.

Der Kampf des sächsischen Bauproletariats muß ein Kampf
der gesamten Arbeiterkraft werden. Unterliegt die Bau-
arbeiterkraft in diesem Kampfe, dann ist dieser Sieg des Bau-
unternehmertums ein Sieg der gesamten Kapitalistenklasse gegen
die Arbeiterkraft. Wird aber das Bauunternehmertum ge-
schlagen, die Löhne der Bauarbeiter werden durch die Erfüllung
ihrer Forderungen erhöht, dann wird dieser Sieg der Bauar-
beiterkraft ein Vorzeichen für neue Kämpfe um höheren Lohn
bei der übrigen Arbeiterkraft in den anderen Industrien.

300 Glasarbeiter in Rauenau ausstreiken

Soll dem 6. Juli befinden sich 300 Glasarbeiter in Rauenau
im Lohnkampf. Die Unternehmung leidet eine 10prozentige

Lohnbegünstigung und die zehnständige Arbeitszeit. Die jungen
und wehrfähigen Verhandlungen wurde eine Vereinbarung
erzielt, die zur voranschreitenden Wiederaufnahme von Arbeiten
den 22. Juli, unter folgenden Bedingungen führen sollte:
werden gewährt 5 Prozent Lohnzuschlag für die Gewerkschaft,
gilt die zehnständige, für die übrige Arbeiterkraft, die zehnstän-
dige Arbeitszeit. Das Abkommen soll Gültigkeit haben bis
1. August 1925. Während des Kampfes hatten sich zwischen
30 Arbeiter bereit gefunden, ihren Kollegen im Wochenkampf
in den Rücken zu fallen. Darunter befand sich auch der Stroh-
arbeiter Rog Köhler, der sogenannte „Stöcker von St.
Marien“. Wenn dieser Ketz zu einer vorantigen Sache nicht
zu gebrauchen ist und sich als Stroharbeiter besonders durch
seine blutigen Taten auszeichnet, so ist er doch nicht ein
Klassengenosse in den Rücken zu fallen. Das feilscht ihm
in seiner ganzen Erblichkeit als arbeitsloser Unternehmungs-
mensch.

Unterdrückung eines reformistischen Textilarbeiterverbands-Angeheften

Die uns aus Löbau mitgeteilt wird, ist dort der erste Ge-
schäftsführer der Zahlfelle des Textilarbeiterverbandes, der
SPD-Mann Selbs nach Unterdrückung von 5000 Mark Bes-
wundersgeldern durchgebrannt. Selbs ist seit Montag flüchtig.

Den reformistischen Textiltönen, die sonst als die wütens-
ten Kommunistenfresser ihre Aufgabe in dem Ausschlag aller
oppositionellen Gewerkschaften erblicken, hat ihr eigener Parteifreund
einen üblen Streich gespielt. Zu dem Verrat an den
Interessen der Textilarbeiter gefeilt sich die Unterdrückung, die
von Hungerlöhnen der Arbeiter aufgebracht wurde. Die ma-
terielle Korruption ist immer die Folge der politischen. Die
Textilarbeiter haben dafür zu sorgen, daß diesen Vorfällen keine
nicht das Handwerk gelegt wird.

Firma Piez & Co., ein Musterbetrieb im Industriegebiet (Von einem Arbeiter.)

Schon seit jeher wurde bei dieser Firma eine große Anzahl
Mehrlöhnen geleistet, die vom jeweiligen Betriebsrat beschließt,
zum Teil aber auch mit geleistet wurden, aber noch nie wurde
die tarifliche Arbeitszeit so ungeheuerlich überschritten und die
gesetzlichen Bestimmungen so mißachtet, wie in den letzten
Wochen. Diese Ueberschreitung der Arbeitszeit erreichte ihren
Höhepunkt bei einer Arbeitszeit von Sonnabend früh 8 Uhr bis
Sonntag früh 1,30 Uhr. Dann wurde ein paar Stunden in der
trockenen Kammer bei schlechter Luft geschlafen, dann wieder
weiter gearbeitet bis nachmittags 3,15 Uhr. Als dies dem Be-
triebsratsvorsitzenden zu Ohren kam und er sich wegen dieses
Verhaltens bei den betreffenden Kollegen sich erkundigen wollte
und von denselben keine Auskunft erhielt, wurde er von dem
hinzukommenden Chef kurzerhand entlassen und ihm mit Hin-
auswurf wegen Hausfriedensbruch gedroht. Als der Betriebsrats-
vorsitzende den Unternehmer auf das ungehörige seiner Hand-
lungsweise aufmerksam machte, wollte man mit Hilfe der Polizei
den Betriebsratsvorsitzenden, der schwer kriegsbeschädigt ist,
aus der Fabrik entfernen. Als durch einen Protest der Arbeiter
von einem polizeilichen Hinauswurf Abstand genommen worden
war, wurde in der darauffolgenden Betriebsversammlung ein-
stimmig die Wiedereinstellung verlangt, die aber rundweg ab-
gelehnt wurde, da eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt
werden sollte. Auf dem Gewerkegericht, wo die betagte Firma
mit einem Arbeiter, einem Meister und einem Former gegen
den Betriebsrat auftrat, wurde betr. Firma auf Wiederein-
stellung und Bezahlung der ausgesparten Arbeitszeit verurteilt,
mit der Begründung, daß die Handlungsweise des Betriebs-
rates zur Wahrnehmung der tariflichen Bestimmungen und Ar-
beitszeitverordnung zu Recht bestelle.

Gearbeitet wird in dieser Fabrik, wie laut Lohnbuch ersicht-
lich, bis 36 Stunden die Woche. Die hygienischen Zustände sind
unter allem Hund, der Abort ist saunäßig, die Garderobe nicht
genügend, die Schränke sind so, daß die Sachen total verrotten.
Da nicht genügend Waschgelegenheiten vorhanden sind, wäscht
man sich in Kollapsbüchsen. Beim geringsten Regenwetter
läuft das Wasser an allen Ecken in die „Fabrik“ hinein, wenn
man den Ausbruch Fabrik überhaupt noch gebrauchen will.
Trotz Vorstellwerden des Betriebsrates und der Gewerkeauf-
sichtsbeamten versucht man die Sache auf die lange Bank zu
schieben mit der Begründung, es sei kein Geld da. Aber wenn
der Herr Piez große Summen zu seinem Privatvergnügen ver-
braucht, da ist Geld vorhanden.

Infolge der elenden Löhne und der schweren und lächerlichen
Arbeit bei größtem Drost ist diese Fabrik ein Krankensteg
geworden. Einige der ältesten und besten Former konnten auf
Grund all dieser Vorurteile nicht mehr länger in diesem
Elend arbeiten und sind froh, diesen Stall verlassen zu haben.

Sitzung des DVB-Ausschusses in Rauenau

In der Sitzung am 8. Juli offenbarte sich so richtig die
SPD als Strohhalterin der Reaktion. Unter Punkt 1: Wahl
eines Delegierten zur Konferenz nach Löbau kam der Kandidat
der SPD, gegen unseren Genossen Bergmann mit 14 gegen 12
Stimmen durch. Eine Stundenlange Debatte löste der Punkt über
die Orstrantenklasse aus. Unsere Genossen bemängelten das
Unterstützungsverhalten, da das Krankengeld von 60%, auf 50 Pro-
zent herabgesetzt wurde. Wir führten an, daß man aus den
Gewerkschaften die Krankenkassen beistellen sollte, daß die Ge-
werkschaften nur als Kampforganisationen zu gelten haben,
dafür aber mit aller Kraft die Krankenkassen aufzubauen seien.
Die SPD verteidigte den heutigen Stand der Kassen als das
einzig richtige. Als der Antrag unserer Fraktion betr. Auf-
landdelegation, derselben einen Beitrag von mindestens 10 Mark
zu bewilligen und ihn damit unsere volle Sympathie auszu-
drücken, zur Debatte kam, geriet die gesamte SPD-Reihe in
Aufregung. Alle Kräfte der SPD-Volkszeitung wurden her-
angezogen, um zu beweisen, daß man das ablehnen müsse. Der
Genosse Rühlbauer begründete unseren Antrag und führte aus,
daß so die SPD hier die beste Gelegenheit habe, sich von dem
Stande in Rauenau zu überzeugen. Selbst die „Dresdner Volks-
zeitung“ wip, ihre Schmeicheleien werden die Bewegung des Zu-
sammenschlusses der Arbeiter Rauhlands und Deutschlands nicht
aushalten. Der Antrag wurde schließlich mit 11 gegen 12 Stim-
men abgelehnt. Die beiden linken Vorredner Peter und
Söldner, die sonst immer für den Zusammenschluß des linken Ein-
heitsfronten und hier heimlich kämpfen, daß sie nicht mit
einstimmen, stimmten dagegen. Ein Antrag des Genossen Rühl-
bauer, gegen die Zollvorlage eine Protestaktion zu un-
tersuchen, brachte die SPD wieder auf den Plan. Sie führten
aus, daß wir die Kundgebung nur dann abhalten wollten, um
unser Parteistärke zu zeigen. Der Vorsitzende Juch er-
klärte, er stimme dem Antrag nur zu, wenn die SPD mit-
machen würde, erwiderte Rühlbauer, daß die Kundgebung zu un-
schicklich sei, stimmte Söldner bei der Kundgebung zu ver-
stehen. Der Genosse Rühlbauer gab ihm dann die Antwort,
daß wir uns keinen Gedanken machen um die SPD, wenn sie
den Antrag nicht schließlich mit Mehrheit angenommen.
Arbeiter, behauptet, daß die SPD die Kundgebung nicht
uns öffentlich für jeden organisierten Arbeiter hat!

Veranstaltungskalender

Veranstaltungskalender
18. Juli. Bezirksleitung Ostböhmen. Kreis Tag in Leipzig. Der Tagungsort ist Leipzig und Kreisfahrt ab Dresden mittels Sonderzug. Abfahrt 7.30 Uhr. Bis zum 24. Juli melden alle Ortsgruppen an Genossen Güter, Dresden-N. Infobogen 15, die von der 100 beteiligten Genossen einschließlich Jugend, Arbeiter und Arbeiterinnen nicht mehr berücksichtigt werden. Nachfragen sind zu unterlassen. Gelder müssen bis 27. Juli beim Genossen Güter eingegangen sein. Hinzunehmen die Ortsgruppen die entsprechende Anzahl Interimskassen ausstellen.
19. Juli. Die Teilnehmer am Festzug der Arbeiterjugend treten am Sonntag, den 19. Juli, in Dresden ein. Treffpunkt: Platz 11 Uhr. 12 Uhr: Bürgergarten 10.30 Uhr; 11 Uhr: Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz am Neuhof-Platz 10.30 Uhr; Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz 10.30 Uhr. Eintritten 11.30 Uhr am Stadtplatz.
20. Juli. Der gesamte Unterbezirk Dresden der Kommunistischen Jugend trifft sich am Sonntag 11 Uhr Stadtplatz.
21. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 21. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.
22. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 22. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.
23. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 23. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.

18. Juli. Bezirksleitung Ostböhmen. Kreis Tag in Leipzig. Der Tagungsort ist Leipzig und Kreisfahrt ab Dresden mittels Sonderzug. Abfahrt 7.30 Uhr. Bis zum 24. Juli melden alle Ortsgruppen an Genossen Güter, Dresden-N. Infobogen 15, die von der 100 beteiligten Genossen einschließlich Jugend, Arbeiter und Arbeiterinnen nicht mehr berücksichtigt werden. Nachfragen sind zu unterlassen. Gelder müssen bis 27. Juli beim Genossen Güter eingegangen sein. Hinzunehmen die Ortsgruppen die entsprechende Anzahl Interimskassen ausstellen.
19. Juli. Die Teilnehmer am Festzug der Arbeiterjugend treten am Sonntag, den 19. Juli, in Dresden ein. Treffpunkt: Platz 11 Uhr. 12 Uhr: Bürgergarten 10.30 Uhr; 11 Uhr: Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz am Neuhof-Platz 10.30 Uhr; Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz 10.30 Uhr. Eintritten 11.30 Uhr am Stadtplatz.
20. Juli. Der gesamte Unterbezirk Dresden der Kommunistischen Jugend trifft sich am Sonntag 11 Uhr Stadtplatz.
21. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 21. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.
22. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 22. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.
23. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 23. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.

18. Juli. Bezirksleitung Ostböhmen. Kreis Tag in Leipzig. Der Tagungsort ist Leipzig und Kreisfahrt ab Dresden mittels Sonderzug. Abfahrt 7.30 Uhr. Bis zum 24. Juli melden alle Ortsgruppen an Genossen Güter, Dresden-N. Infobogen 15, die von der 100 beteiligten Genossen einschließlich Jugend, Arbeiter und Arbeiterinnen nicht mehr berücksichtigt werden. Nachfragen sind zu unterlassen. Gelder müssen bis 27. Juli beim Genossen Güter eingegangen sein. Hinzunehmen die Ortsgruppen die entsprechende Anzahl Interimskassen ausstellen.
19. Juli. Die Teilnehmer am Festzug der Arbeiterjugend treten am Sonntag, den 19. Juli, in Dresden ein. Treffpunkt: Platz 11 Uhr. 12 Uhr: Bürgergarten 10.30 Uhr; 11 Uhr: Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz am Neuhof-Platz 10.30 Uhr; Neuhof-Platz; 11 Uhr: Neuhof-Platz 10.30 Uhr. Eintritten 11.30 Uhr am Stadtplatz.
20. Juli. Der gesamte Unterbezirk Dresden der Kommunistischen Jugend trifft sich am Sonntag 11 Uhr Stadtplatz.
21. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 21. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.
22. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 22. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.
23. Juli. Die Gruppe Bauern- und Arbeiterjugend tritt am Sonntag, den 23. Juli, abends 7.30 Uhr im Hotel Restaurant außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung mit Referat. Jeder Genosse muss unbedingt erscheinen.

Wollen Sie Qualitätswaren billig und erstklassig kaufen? **Mein Saison-Ausverkauf** bietet Ihnen eine ganz seltene Gelegenheit ab Montag, den 20. Juli 1925 **Wäsche - Krawatten - Oberhemden - Trikotagen - Socken** zu enorm billigen Preisen! **Paul Rauer - Wäschehaus - Bautzen, Kaiserstr. 3**
 Eigene Fabrikation Tuchmacherstraße 14

Arbeiter, kauft eure Kleidungsstücke nur in der **Löbtauer Volksbekleidung** Kesselsdorfer Straße 12

Solinger Stahlwaren
 Otto Frenzel
 Dresden-Löbtau
 Kesselsdorfer Str. 30

Gritzner- und Köhler-Nähmaschinen
 über 4 Millionen im Gebrauch
 Alles Zubehör für Nähmaschinen - Gummi - Nähmaschinen - Nähmaschinen - Nähmaschinen
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung, bei Verzögerung Rabatt
Reparatur-Werkstatt
 Arthur Frenzel
 Weillstraße 28

Freitaler Vogelwiese 18.-21. Juli
 Neu!  Neu!
Figur-8-Bahn
 Täglich isolierter Betrieb 13 Meter hoch
 400 Meter Bahnlänge im Witz
 Freitaler Vogelwiese Am Steiger

Besuchen Sie zur Freitaler Vogelwiese **das Teufelsrad**
 Alles lacht! Alles jubelt!
 freundlichem Besuch sieht entgegen
M. Böldt
 Zur Vogelwiese Freital!
 Dasselbe ist Korbe beliebte
Plattform-Krinoline
 Halte! Halte!

Sparkasse
 Prozent Sparanlagen bei kurzfristiger Kündigung
 mit 10 Prozent
 bei 6-monat. Kündigung
 mit 12 Prozent
 auf 3 Jahre unänderbar
 mit 14 Prozent
 und verbürgt
Die Wertbeständigkeit der Spareinlagen
 Einzahlungen in allen Verteilungsstellen. Zentrale: Große Zwingerstraße 19/14. Täglich geöffnet - außer Mittwoch - von 8 1/2 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm.
Konsumverein Vorwärts.

Arbeiter - Leser! Die Taschen zu!
 Alle Geschäfte machen in den Tageszeitungen große Reklame für **Saison-Ausverkäufe**
 nur in der „Arbeiterstimme“ nicht
 Euch als Käufer einzuladen halten die Firmen nicht für angebracht. - Sie geben damit zu erkennen, daß sie euer Geld nicht haben wollen. - Kauft nur bei den Inserenten der „Arbeiterstimme“. Wer euch nicht einladet, der soll auf eure Rundschaft verzichten
 Mehrere Leser

Neu! **Gänzlich neu!**
 Zum ersten Male in Freital
K. Paolis
 weltberühmter
 Affen u. Hunde
Zirkus
 bringt Dressuren allerersten Ranges, wie sie in reisenden Zirkussen noch nirgends gezeigt wurden.
 Paolis letzte Win. ar. engagiert waren Mont. Nov. 1924: Berlin, Wintergarten, Mon. Dez. 94 u. Jan. 1925: Hamburg, Hansa-Theater, Mon. Febr. 26: Leipzig, Kristall-Palast. NB. Personen d. Weltbekannt. Filmchaussee-Piers u. Dressoir **K. Paolis.**

Größte Auswahl Billigste Preise in **Leib-, Bett-, Haus- und Küchenwäsche Steppdecken Wollwaren Unterröcke Schürzen Strumpfwaren Oberhemden Krawatten**
Richard Hausmann
 Wäsche- u. Wollwaren-Spez. Gesch.
 Freiberg

Bautzen!
 Wo gehe ich Sonntags hin?
 Gartenrestaurant
„Zur Erholung“
 früher „Mollner Blick“
 Vereinszimmer

Berufskleidung
 jeder Art
Kurt Pannasch, Bautzen
 Kornstraße 2 1-1 Treppe

Joh. Günther, Bautzen
 Mollkestraße 7

Fleischerei und Wurstwaren
5 Flemmingstr. 5
 dort kaufen Sie gut u. billig
 Gehr. Aachse 10.- M.
 Polenta 10.- M.
 Neue Aachse 22.- M.
 Schwedensattel 28.- M.
 Rüsse 4.- M.
 U.-D.-Schuhe, je Pa. 10.- M.
 Schafwolle 10.- M.
 Vorverkauf dieses 30%
 nur bei Langer

Bierhandlung
Kurt Noack
PIRNA
 Dohnaischer Platz 3

Wanzen
 vertilgt schnell und
 Wanzentod
 Drogen- u. Farbfabrikat
Paul Sachse, PIRNA
 Langestraße 1
 gegenüber d. Postamt

Klappstortwagen
Rindertwagen
 Größte Auswahl, billigste Preise
 gegen Teilzahlung
Rindertwagenhaus
 Kopitz, Hauptstraße 24

Achtung! Achtung!
Lumpen Knochen Papier
 ufo.
 kauft zu Tagespreisen!
Dieze
Robrprodukten-Zentrale
 Pirna, Badergasse
 gegenüber Stöinger
 Achtung! Achtung!

Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft in dem Verbreitungsbezirk Dresden

TRINKT EINHEIMISCHE ERZEUGNISSE Dresdner Felsenkeller Pilsner - Reissewitzer Löwenbier

ALTSTADT

STRIESEN

Bürsten- und Pinselfabrik JEAN WEISS Ammonstr. 42 Tel. 19048
Kaufhaus „Stadt Braunschweig“ empfiehlt seine Lokalitäten
Kolonialwaren-Moda Griefengasse 3
ALBIN HUBNER • Bäckerei Rosenstraße 80 Tel. 11267
BRUNO SEIFERT ROSENSTR. 22 Alle Fleisch- u. Wurstwaren sehr Gefällig
MAX RICHARD HARTIG Urogen und Farben Poststr. 14, Filiale Rosenstr. 47 - Fernspr. 14114
RUL. DOERSCHMIDT Rosenstraße 29 b großes Schuhlager und Rep.-Werkstatt
Bäckerei Rost * Rosenstr. 29 empfiehlt gute Brot- und Backwaren alle Sorten Kuchen u. Schokoladen
Wander- und Bergsport-Artikel Richard Nicolai, Kl. Kirchgasse
Kolonialwaren - Delikatessen Mühlenprodukte Alfred Riemer, Rampische Str. 2
Wo spült man gut u. preiswert - im Freiberger Pl. Ecke Rosenstr.
Möbelhaus Robert Wolf Andler-Platz Solide Preise

Leser der „Arbeiterstimme“ kaufen ihre Wäsche nur bei Vogel & Wiesenfeld Lillengasse 7, L. Ztg. 3 Minuten vom Postplatz
HANDEL ist stadtbekannt für gute Ware und billige Preise Leinen-, Baumwollwaren- und Wäschegeschäft Annenstraße 48, an der Annenkirche
Wo kaufen Sie billig Möbel, Kleiderstoffe, Bettstellen, sowie Schlafzenger u. Auslege-Matratzen? Eigene Stoffwerkstoffe. Bei E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 19
Schuhhaus Gagonia Welche Auswahl! Billiger Str. 15 Solide Preise
Woll-Ecke Spezialgeschäft in Woll-, Strumpfwaren und Trikotsagen Johannstr. 9 Ecke Schuhmachergasse Tel. 12 445
KAUFHAUS GEBH. KOHL & CO. FREIBERGER PLATZ 22-24
Hermann Hein Maternstraße 7 KOLONIALWAREN - LEBENSMITTEL TABAK - ZIGARREN - ZIGARETTEN
Zigarren-Haus Carla Campo Dresden-A. 36 Josephinenstr. 36 Ecke Große Plauenische Straße
Drogerie zum Elefanten 2im See 21 Farben * Tinte * Pinsel
Wäsche, Berufskleidung Fabrikpreise A. O. Stigger Stiftstraße 1a, Ecke Freiburger Platz
Kauft nur bei unseren Inserenten

Emil Otto Fleischerei Schandauer Str. 61 Tel. 30304
RUDOLF PRIEBST Kolonialwaren Holz-Kohlen Kolonialwaren Schandauer Str. 61 Spedition-Lastkraftwagen Tel. 8112
Ch. Schniebs Altenberger Str. 25 empfiehlt Manufaktur- und Modewaren, Herrenartikel Bettfedern, Linoleum, Wachstuche
Arbeiterportler Metzler kauft nur im Sporthaus Metzler Schandauer Str. 42 - Tel.: 30632
Oswald Zschorn, Schneidermstr. Herren- und Damengarderobe nach Maß
Ernst Salzmann Schandauer Str. 31 Zigarren - Zigaretten - Tabak
Kurt Bretschneider Fleischerlei Zehnhofstraße 34 Tel.: 30715
Walter Nessel Feinkosthandlung Schandauer Str. 71 Tel.: 32 958
Seiffisch- und Delikatessen-Handlung ARTHUR SEIFERT Wittenberger Str. 69 Tel.: 30 212
Reif. „Glashütter Hof“ Joh. Fr. Rammel Glashütter Str. 97
Rest. „Zum sächs. Husar“ Joh. Franz Tygi - Altenberger Str. 8
Oswald Padel, Bäckerei Schandauer Straße 79 - Tel.: 31 708
Gustav Schmidt Fahrräder / Beleuchtungskörper Eigene Reparaturwerkstatt Augsburger Straße 22 - Fernsprecher: 31 931

Drogen - Farben E. Stephan Pflanzengasse 50
Musikinstrumente aller Art billigst bei Artur Dunkel Am Albertplatz
Franz Dworacek Markgrafenstr. 31 Eigene Anfertigung von Wäsche, Sport-Hosen, -Hemden, -Jacken, Strümpfe, Schnitt- und Kurzwaren
Herrn-, Knab-, Bekleid., Schuhe Orgel-Kasse - Teilzahlung ohne Aufschlag im Spezial-Kaufhaus, Ordlitzstr. 4 Tel. 1949 Am Tynian-Theater
Emma Winkler Königsbrücker Str. 60 Kleider u. einlachster sowie besserer Ausführung zu billigen Preisen Maß-Anfertigung und Reparaturen
Selbstverhandlung Große Auswahl in reibol. Literatur
Paul Müller Spezialgeschäft in Seifen u. Parfümerien Altonastraße 13

Rudolf Knappe Döhlstraße 66 Kolonialwaren - Lebensmittel Zigarren - Zigaretten
FAHRRADHAUS Altonastraße Eigene Reparatur-Werkstatt
Willy Krebs Görlitzer Str. 32 Alle Lebensmittel gut u. billig
Mohrs Schuhwarenhaus Sp. Dauerohle Döhlstraße 17
Körnergarten Große Meißner Str. 19 Jeden Sonn- u. Montag öffentl. Ball
Köhlers Lebensmittelhaus Böhmisches Straße 31 Eigene Schlichterei - Kolonialwaren - Grünzeug
1. Neustädter Fahrradhaus Albertstr. 18 am Zirkus Erstklassige Fahrräder auf Teilzahlung Sämtliche Ersatzteile
M. Vohland Nachf. Erlener Str. 14, Ecke Meißnerstraße Lebensmittel, -Produkten, -Tafelwaren
Gute Möbel gegen langfristige Teilzahlung „Hausrat“ Am Markt 8
Max Heuer Döhlstraße 24
Marie Minor Schokoladen Spritzen, etc. Görlitzer Straße 4
Rich. Lebach Fleischermstr. Röhntzgassee 3

Joh. Hoyer Chemnitz Str. 62 Schuhwaren
E. Gebler Plauenscher Ring 1 Schokoladen
Albert Kohl Kolonialwaren Schokoladen Tabakwaren Frankenberg-Ecke Poststraße
Lebensmittel * Tabak * Zigaretten Billige Konfitüren Richard Philipp, Sophienstr. 61
Markthalle Anna Klar, Tharandter Str. 21
Lößtauer Möbelhaus R. Schmieder Bäckerstr. 46, Schillingstr. 2 (am Rathaus)
WOLDEMAR OPITZ Fleischerei * Schillingstr. 7
Kolonialwaren preiswert und gut liefert Georg Haase, Kesselsdorfer Str. 66 Spezialität: Täglich frisch gebräutes Kaffee

Heinr. Fr. Hofmann Kolonialwaren- und Bräuterei Schillerstr. 47 Fernspr. 26000
Broschlächtere Paul Tübel 100 Jahre alt Fleisch- und Wurstwaren Wächterstraße 7

Billiges Angebot in Trikotsagen u. Strumpfwaren im Kaufhaus Adler Schillerstraße 40 Ecke Poststr. bei Rathh.
Alfred Kolpe Kolonialwaren Delikatessen Stromstraße 22 Telefon 20900
Max Noack Lebensmittel- und Hauswirtschaftliche Müllerei Für Klein- und Großhandel Telephon 2012
Albin Stöckel Tharandter Str. 10 Telefon 15 474 empfiehlt billig alle Fleisch- u. Wurstwaren

Schuhwaren-Haus Hermann Hübel Maß-Anfertigung Reparaturen Warthaer Str. 7
Rauchtabake Zigarren Zigaretten empfiehlt A. GERSTEN Warthaer Str. 3
Stern-Drogerie Dr. Cotta, Warthaer, Ecke Freitagsstr. Erich Hofmann
Alfred Schwäbe Kohlenhandlung Tonbergstr. 9
Elisabeth Knüpfer Warthaer Str. 16 Trikotsagen, Wollwaren, Handarbeiten, etc. - Waschen- und Kleiderstoffe
Fleisch- und Wurstwaren liefert am preiswertesten L. HÖBER Labecker Str. 107
Cottaer Möbelhaus No. 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Ecke Cottaerstraße 26.
Uhren Goldwaren Arthur Pieper Warthaer Str. 10
Richard Bernhardt Döhlstr. 41 empfiehlt neue und alte Möbelwaren
Paul Hennig Fleischerei und Wurstwaren
Paul Marx Fleischerei Ecke Meißnerstr. u. Poststr. 24 liefert alle Backwaren aller Art
Hommels Schokoladenhaus Ecke Torgauer und Bürgerstr. Telefon 25428
Opfner Winkler Leipziger Str. 90 Multiple Preise Krankenkassen-Telefon 25 130

2 Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft

In dem Verbreitungsbezirk Dresden

LEUBEN		COSSEBAUDE		RADEBEUL		TRACHAU	
Warenhaus Kurt Heinze Dresden-Leuben Bahnhofstr. 10 Breites und kleines Geschäft am Platze Reinlichkeit und gut sortierte Lager		Fleischerei P. Robentisch empfiehlt stark		Otto Mattstedt Gebirgsstr. 1 Kolonialwaren		H. Tschmann Nachf. Rich. Amberg Löbweberstr. 43 Kolonialwaren, Kinderwagen Haus- u. Wirtschaftsartikel	
Gasthof Dresden-Leuben Größter Stallhof der Umgegend		AUGUST ROESSLER Schulstraße 38 — Tel. Niedersiedlitz 2915 Weiß- u. Feinbäckerei, Spez. Vollkornbrot		H. Raack Schokoladen u. Zigarrengeschäft		Liesbeth Bartsch Rodmühlstr. 18 Kaffee, Kakao, Nisquit, Schokoladen, Delikatessen, Wein, Zigarren, Zigaretten, Spezial-Geschäft	
Rich. Horn, Fab. Rob. Müller Manufaktur- u. Modewarenhaus Markt 26 Tel. 804		Max Starke, Fleischermeister empfiehlt feinste Fleisch- und Wurst- waren zu jeweils billigsten Tagespreisen		William Reiche Schall- und Wollwaren		A. Schaller Inh. A. Bock Rodmühlstr. 18, Eingang Leipziger Str. Kleiderstoffe, Wäsche, Trikotsagen und Wollwaren	
Schuhwaren kaufen so gut und billig im Schuhhaus Max Schmidt Exp. Rep.-Werkst. Marktplatz 23		Rest. „Goldner Stern“ empfiehlt seine Lokalitäten HUGO TRINKS		Paul Lindner empfiehlt seine Kolonialwaren u. Delikatessen		„In der Scheune“ Lebens- u. Futtermittel, Kohlen	
LOSCHWITZ Walter Riemer Rönneplatz 9 Fleisch- und Wurstwaren		Bernhard Rasche Brot-, Weiß- und Feinbäckerei, Konditorei		Scharfe Ecke Mittelstr. 2 Gute Einkehrstätte		KLOTZSCHE Adolf Stark Königbrücker Straße 50 Lebensmittel Zigarren	
LOCKWITZ E. Reimann Kolonialwaren u. Speiswaren		Walter Weichelt Schulstraße 9 Ziehsen 67 Herren- und Damenhüte alle Neu- und Umarbeitungen		RADEBEUL Kleiderstoffe Bahnhofstraße 15		Wilhelm Kittler Königbrücker Straße 20 empfiehlt Butter, Eier, Wild u. Wurstwaren	
LAUBEGAST Lina Schneider Hauptstr. 28 Kleiderwaren, Stoffwaren, Wäsche und Kargwaren in Bekannte reelle und billige Bezugsquelle		GR.-OELSA Weiß-, Woll- und Schnitwaren Johannes Röger		UHNEN With. Behrens Uhren und Goldwaren Serkowitz Str.		Albert Klemm, Serkowitz Str. 8 Brot- und Weißbäckerei	
Kurt Kittel Bismarckstr. 4 Fleischerei u. Wurstwaren		<div style="border: 2px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Das vorzügliche DRESDNER GENOSSENSCHAFTS-PILSNER NUR AUS MALZ UND HOPFEN — Interessengemeinschaft mit der Schwartzer-Brauerei A.-G. Meissen —</p> </div>				Wäsche u. Schnittwaren U. Reiche Bahnhofstraße 18	
Laubogaster Fahrradhaus JULIUS FRIEDLAND						Kolonialwaren Delikatessen R. Garmeister Leipziger Str. 52	
DOBRITZ Joseph Jorenda Schöneberg 105/106 und gut sort. Reparaturen zu niedrigen Preisen		STREHLEN Stern-Drogerie, Kurt Zimmer Drogen - Farben - Lacke Dehmer Str. 30 Fernspr. 4526		HELLERAU O. Zillmann Reiter Weg 1 Kol.-Grünwaren		HEIDENAU Arthur Holfert in groß. Kartoffeln in Detail Kleberstr. 6 Zentr. 2036	
ZSCHACHWITZ Alfred Helm, Fleischerstr. empfiehlt feine Fleisch- und Wurstwaren zu jeweils billigsten Tagespreisen		HEIDENAU-SÜD Arbeiter-Berufsbildung Sportbildung Herm. Bartels „Dionys“ Nr. 19		PAUL LEUPOLD Galanterie- u. Kurzwaren Haus- und Küchengeräte Dresden Str. 6 Telefon 2940		OTTENDORF-OKRILLA Maria Hofmann Kolonialwaren / Delikatessen	
MERKUR Geschäfts-, Vereins- u. Familien-Drucksachen aller Art in vornehmster und geschmackvoller Ausführung Richard Schurig Dresden-Zschachwitz Ruf Niedersiedlitz 700 50 Lagerort Extr.-Anfertigung aller Art		Täglich frische Backwaren aller Art empfiehlt Bäckerei Benak		DOHNA Rud. Schöblitz Markt-Luther- Kolonialwaren Straße 8		Gustav Weinhold Schnitt- und Stoffwaren, Sport- und Arbeitsbekleidung	
Garth Meublis Sonntags Ball Gast-, Bierstube, Garten und Eintracht.		Reichhaltige Auswahl in Weiß-, Woll-, Kurz- und Tapiseriewaren finden Sie bei U. Witt		Bäckerei Otto Heinze Markt 12 empfiehlt tägl. frische Brot- u. Weißwaren		Max Herrich Kolonialwaren, Kohlen, Kartoffeln Haus- und Küchengeräte	
August Schwarz Schuhwaren, sowie Reparaturen, hochwertige Sandalen eigener Fabrikation		E. Gilmann Kolonial- und Schallwaren		Burgshänke Herrlichster Ausflugsort u. Tanzlokal von Mai ab Gartenkonzert		Hermann Krüger Mühlentstraße 37d Beste Bezugsquelle für die heilige Arbeit in Lebensmittel	
Kaufhaus Otto Günther Haus- und Küchengeräte Spielwaren Linoleum		Martiz Zeitig Zigarren Zigaretten Tabak Schokoladen Zuckerwaren		Otto Trobisch, Fleischermeister seine Waren zu konkurrenzlosen Preisen		LEUBNITZ-NEUOSTRA Mag. Riß, Fleischer Dresden Str. 22	
Schuhwaren, modern und leicht oder stark GRUB RUDIG Markt-Str. 1		Tabakwaren - Spezialgeschäft D. Schubert		Bäckerei Bruno Schäfer Gute Brot- und Weißwaren		GITTERSBEE Albert Bernhardt Kolonialwarengeschäft Dresden Str. 23	
Carl Pillnay Weiß- und Feinbäckerei		MAK BEER, Bismarckstr. 8 Schnitt- Weiß- und Tapiseriewaren		PIRNA Rügenwalder Blut- und Leberwurst Dosen ca. 1 Pfund . . . 70 Mk. und alle Lebensmittel gut und billig Normann Hoffmann, Breite Str. 29		LEBENSMITTELHAUS Karl Rud. Land Bergstraße 18	
COSSMANNSDORF B. MEICHNER Inh. Walter Meichner, SCHNITT-, WEISS-, WOLLWAREN Hauptstraße 20 Tel. 726		TRACHENBERGE Erwin Schäfer Trachenerberg Str. 12 Preiswerte Lebensmittel		Alle Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billigst Arthur Noatschk		ZAUCKERODE Oskar Michael Photograph. Atelier Bismarckstraße 1	
HÄNICHEN E. Nake Nachf. Inh. Elise Gündel Tabak-, Kolonial-, Bekleidungs-, Kohlen		BRANDSDORF U. Ränigsch empfiehlt landwirtschaftliche Produkte, Holz, Rohlen Rastoffen. Lieferung frei Haus.		THAMS & GARTS Dohnaische Str. 26 Telefon 468 Kolonialwaren Konfitüren		NIEDERHÄSLICH Marins Lebensmittelhaus Postenstraße 38 empfiehlt billigst außer Kolonial-, Grün- und Rohwaren pa. Kaffees	
Paul Büttner Gebühler, Nähmaschinen, Dringmaschinen		PIRNA Alle Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billigst Arthur Noatschk		POSSENDORF Bernh. Richter, Schnittwarengeschäft Hauptstraße 84c.			

Genosse! Leser u. Leserin! Unterstütze deine Zeitung!
 Kaufe, verkehre nur bei den Inserenten der „Arbeiterstimme“!
 Im Betrieb, beim Nachbar, Kaufmann, im Kino und der Gastwirtschaft, bei jeder Gelegenheit
 werbe für die „Arbeiterstimme“! In jedem Restaurant muß die „Arbeiterstimme“ ausliegen
 Frage nach deiner Zeitung!

Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft

in den Verbreitungsbezirken Meissen, Freiberg, Dippoldiswalde, Freital

MEISSEN		FREIBERG	
SPEZIAL-SCHUH-GESCHAFT LEOPOLD THORNER, MEISSEN KLEINSTRASSE 8		Optiker FRANZ MASURER 25 DANKENHOFSTRASSE 23 Brillen, Koffer, Fernrohre, Photo-Apparate, Platten, Papier, Städtische Buchhandlung, Schnitzholz - Kopieren - Vergrößerer	HIRSCH-KINO Freiberg i. Sa. (Zentrum der Stadt) Montag und Freitag neues Programm! Anfang 8 Uhr, Sonntag 2 Uhr
HUGO GEIPEL FISCHER Richard Bennewitz Nachf. Drogen, Farben, Kolonialwaren	COSWIG KARL WANKE BESTE WOLL- u. BAUWOLLWAREN	Freiburger Uhren-Zentrale Inh. Curt Mahner Riesengasse 2, gegenüber der Kirche	ROSA GLOCKNER BISCHOFSTRASSE 2 Lebensmittelparadis für jeden Tages frische Vorkasse, Butter und alle Feinsten Spezialitäten
Gasthof „Stadt Magdeburg“ P. Morgenstern, Fährmannstr. 10	Paul Schmidt Hauptstraße 2 Schnitzwaren • Spirituosen • Sämereien	F. Vogler Kolonialwaren Zigarrenspezialgeschäft.	GLUECKAUF-Drogerie HANS GOENLER, Pflanzstraße 23 Alle Fleisch- und Wurstwaren preiswert bei RICHARD BRAUN Karl-Marx-Platz 23
Richard Fritzsche Fleischergasse 7	GUIDO WIPPLER Dauptstraße 1 Gitarren - Musikinstrumente	BRAND-ERBISDORF	
Richard Fritzsche Fleischergasse 7	WEINBOHLA Modehaus zum Pfau Größtes Spezialgeschäft der Umgegend in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion Preiswerte Qualitätsware	GLASHOTTE Otto Lehmann Brot- und Weißbäckerei	ZIGARENHAUS HANS NEUBERT Rammstraße 23 Telephon 112
Ernst Koch Farben - Lacke - Pinsel - Bedarfsartikel	OTTO SCHUBERT Kirchplatz 2 Schuhwarenhandlung • Beschlaanalt	KIPSDORF Paul Haller Fenster Nr. 20	„Knusperhäuschen“ Zur Markt 28 Kaffee, Pfeffer u. ähnliche Spezialitäten und Süßwaren
GEORG FRESE, Bäckerei Kottbuser Str. 9 Tägl. 2 mal frische Weißwaren	SCHMIEDEBERG Fleischerei Felix Thiel empfiehlt seine preiswerten Fleisch- und Wurstwaren	Alma Neubert Schillerstr. 30 Woll-, Woll- u. Manufakturwaren Damenkonfektion	Bäckerei Oskar Schramm
Ludwig Rönisch Kaffee, Kolonialwaren, Delikatessen Wein, Zigarren u. Zigaretten	OTTO KRÖNERT Kolonialwaren - Spirituosen Tabak- u. Zigarrenhandlung	GITTERSEE	
Ernst Engelmann SCHMIEDEBERG u. KIPSDORF Woll-, Schnitt- und Kurzwarengeschäft Laura verw. Kaschel	MAX BRETSCHNEIDER Damen- und Herrenkonfektion Häus- und Küchengeräte Geschenkartikel Felix Güttler	Kurt Müller Fleischerei	Fritz Uhlmann Dampfbrot und Kondensat Madel- und Honigbrotbäckerei
Ernst Engelmann Woll-, Schnitt- und Kurzwarengeschäft Laura verw. Kaschel	BRUNO RÜTSCH Molkerei- und Produktengeschäft	Max Keller, Fleischerei	Buchdruckerei Herrn. Liebig liefert alle Drucksachen
BRUNO VOIGT Lebensmittel- und Grünwarengeschäft	DIPPOLDISWALDE CARL MARSCHNER Damen-, Herren-, Kinder-Konfekt., Modewaren Höchste Bezeichnung für ständige Bekleidungsstücke auch bei besonderer Teilzahlung	Alfred Maune Rauch-, Kau- und Schnupftabak Zigarren	Rehbockschänke Verkehrslokal der organ. Arbeiterschaft
Paul Wenzel Lebensmittel	COSCHOTZ Blumenhalle Coschütz P. Langsfeld	Johann Scholla Kolonialwarengeschäft	KLEINNAUNDORF
Bernh. Dittmann Milch, Molkereiprodukte, Kon- serven u. Grünwaren empfiehlt	Elisabeth-Drogerie Spezialität: Farben, Lacke, Pinsel	Franz Gierisch Kolonialwaren, Farben, Drogen, Spirituosen	Gasthof Kleinnaundorf Angebot: deutsches, deutsches Bier, deutsches
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Textilwarenhaus Max Nitzsche	Bäckerei Richard Winkler empfiehlt seine Backwaren in abbezahlter Götze	Bäckerei Albin Heber empfiehlt seine Backwaren
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Georg Fleischer Schnitt- und Wollwaren, Trikotagen Arbeiterkleidung, Weiß- und Kurzwaren	FREITAL-DEUBEN	
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Oswald Mäuer, empfehlen sein Kolonial- und Delikatessengeschäft. Spez: Wild, Geflügel - Zigarren, Zigaretten und Tabak.	Kaufhaus Fortuna Freital-Deuben Größtes Spezialgeschäft des Pläusschen Grundes für Herren- und Damenbekleidung	Sie kaufen immer vorteilhaft Kleiderstoffe und Wäsche bei Erich Kaden Verderstraße 4
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Central-Kaufhaus Kleine Gasse Freital-Deubehaus	Wer bei seinen Einkäufen in Schuhwaren reell und billig bedient werden will, faufe bei R. Sächse, Schuhwaren.	Billige Lebensmittel Lebensmittel-Haus SCHUBERT Bachplatz 1
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Fabrikants-Reduzier-Bazar Haus- und Küchengeräte, Arbeiter- bekleidung, Billigste Bezugsquelle	Reinhold Stephan, Schneidermeister Anfertigung sämtl. Herren-Kassen- Kostüme nach s. von Naturstoffbündigen Homöopathie Biochemie Eulen-Apothek, Gittersee Auf Dresden 41014	Lederhandlung Adolf Bachmann Obere Dresdener Straße 13
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Paul Börner empf. Schnitt-, Woll- u. Weißwaren	Wäsche, Schnittwaren Franz Tomaszewski	Grünwarengeschäft Ida Walenta
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Heinrich Marko Tiere Dresdener Str. 85 Kolonialwaren, Süßwaren, Konserven Wein, Kaffee, Tee	Fa. Emil Seidel Inhaber: Friedrich Seidel Modetwarenhaus Gebrüder 1801	Schuhwarenhaus MAX OBERMANN bekannte Qualitätsware
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Lefer der Arbeiter- stimme kauft bei unseren Lieferanten	FREITAL-BURK Paul Mühlstädt Kolonialwaren, Textilwaren zu billigen Zugpreisen	FREITAL-DOHLEN Krille's Gasthof Döhlen empfiehlt seine Potatitäten zur freundlichen Gastge
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Heinrich Marko Tiere Dresdener Str. 85 Kolonialwaren, Süßwaren, Konserven Wein, Kaffee, Tee	Rudolf Fischer Gemeinschaft 1 Brot-Weiß- und Feinbäckerei	Döhlener Hof zur roten Schänke Inh. Karl Rasche
Arthur Schob Kohlen- u. Fuhrgeschäft Wempe Ww.	Heinrich Marko Tiere Dresdener Str. 85 Kolonialwaren, Süßwaren, Konserven Wein, Kaffee, Tee	Schuhwaren sollte man billig bekommen bei Scholla, Hauptstr., Ecke Kleine Gasse	Max Lippold Weiß- u. Feinbäckerei Schnecken- und Zuckern

149

Gasthof zum Felsenkeller

Liethaler Grund
Beliebteste Einkehrstätte
Fleischerei mit Motorbetrieb, sowie billigen Mittagstisch, Vereinszimmer

Gasthof Großgraupe

Herrlicher Ausflugsort in der Nähe Pillnitz
Elektrisches Konzert-Piano!
Gute Bedienung! Erstklassige Biere!

Den Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen
RUDOLF BURGELT

Gasthof Vorderjessen

Inhaber GUSTAV HASE
Beliebtester Ausflugsort in der Umgebung Pirnas
Tanzsaal * Vereinszimmer * Garten
Vereinen, Touristen und Sportlern bestens empfohlen

Bestgepflegte Biere / ff. Küche

Ausflugsort Restaurant Kohlberg b. Pirna
Bringe dem geehrten Publikum von Pirna und Umgebung diesen schönsten Ausflugsort in Erinnerung.

Rosensäle Carolabad Pirna

Jeden Freitag und Sonntag
Groß öffentlicher Ball
Es laden ein Paul Tagesell und Frau

Pirna Pirna
Schützenhaus Feldschlößchen
vornehmer Ball
Großstadt-Betrieb Ia Kapelle

Schützenhaus Heidenau
Gr. Ballschau
Kilian-Orchester
Touristen in den Gasthäusern musikalische Unterhaltung

Zur frohen Schicht, Freital-Potschappel
Jeden Sonntag
Feiner öffentlicher Ball
Reiche-Orchester! - Flötter Betrieb!

Deutsche Reichskrone
Jeden Sonntag
Großer öffentl. Ball
Straßenbahnlinie 5 und 7.

Gasthaus zum Kuk
Sonntag
Feine öffentl. Ballmusik
Ergebnis laden ein E. Bloyl und Frau.

Drei-Kaiser-Hof
Jeden Sonntag und Donnerstag
Feiner Gesellschafts-Ball
Große Lichteffekte Täglich Kino-Variété

Pechhütte Großsedlitz
Beliebtes Einkehrlokal
ff. Küche. Gutgepflegte Biere
Vereinszimmer noch einige Tage frei!

Schützenhaus Bautzen
Sonntag ab 6 Uhr nachm.
Öffentl. Ballmusik
Karl Döitz

Gasthof Friedrichswalde
Herrlichster Ausflugsort
Empfehlenswert für Vereine und Touristen

Ballhaus Gasthof Gr.-Zschachwitz
Jeden Sonntag
Öffentliches Ballfest
Fidele Stimmung! Es muß schnorpsen!

Erbgericht Dohma
Großer Konzert- u. Ball-Saal
Herrlicher Ausflugsort
Empfohlen für Vereine und Touristen

Erbgericht Liebenthal
Großer schattiger Naturgarten mit Asphaltkegelbahn
Großer Ballsaal
Hochachtend G. Köhler

Heidenau
Restaurant zur Reichskrone
empfehle seine Lokalisation
Kleine Zimmer für Vereine und Versammlungen - Vorzügliche Küche, gute Getränke

Goldner Hirsch
Dohna
rohe öffentliche Ballmusik!

Burg bleibt Burg!
Jeden Sonntag vornehmer Ball
Wir gehen nach auf die Burg!

Nennmannsdorfer Mühle
Beliebtester Ausflugsort
Herrlicher Garten - Gute Bewirtung
Sportler und Schulen

Sportlerheim Ebersbach i. Sa.
empfehle seine Lokalisation
Achtung! Malcher Hochland Achtung! Sonntag großer Tanz

Empfehlenswerte Lokalisationen von Freital und Umgebung

Rest. Bergkeller, Niederosterwitz
empfehle seine Lokalisation
Gasthof Saalhausen
Herrlicher Ausflugsort. Empfehlung seiner Lokalisation allen Vereinen zu Ausflügen u. Wochentagen

Gasthaus Stadt Dresden
empfehle seine Lokalisation
Restaurant Zur Hofmühle
Wiederbäcker, Potentillatrinne

Kunats Restaurant, Rabenau
Angeboter Familienaufent.
Rabenauer Mühle
Aberkühn's Ausflugsort im romantischen Grund.

Preiskermühle
Hallenstelle der Kleinbahn Wilhelm-Dobbert
Empfehlensw. Ausflugsort.
Besitzer M. Richter

Schloßschänke Pirna am Sonnenstein
Herrlicher Fernblick vom Söller. Vereinszimmer
Zugendherberge. Sehenswerte Camera obscura

Gasthof Krietzschwitz
Achtung
Öffentliche Ballmusik
Anfang 5 Uhr
Erstklassige Kapelle

KEPPMUEHLE
Idyllisch im Keppgrund gelegen. Mit Dampfchiff und Straßenbahn

Erbgericht Lohmen
Sonntags
Großer öffentlicher Ball
Kapelle Ia. - Von 4-6 Uhr Tanz frei.

Various small text fragments and marginalia on the right edge of the page.

Theater am Wassplatz
Wegen Umbar bis auf weiteres geschlossen!

Tymians Täglich
Das Thalla- 8 Uhr
einziges Theater
wirkliche Theater
Volkstheater Dresdens
Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Elysium
Sonntags und Donnerstags
Große Ballfeste
Räcknitz

Empfehlenswerte Ausflugslokale von Dresden und Umgebung
Gasthaus Kamerun
Herrlicher Ausflugsort. Empfehlung meines Lokalitäten Vereines u. Ausflüglern zu Wanderabenden. Saal 300 Pers. Saunab. Neue Annehmlichkeiten. **Prinz Steitz**
Waldschänke Hellerau
Stadtbahnhof 7 - Ferner, 1924 - Tausende im Freien - Jeden Sonntag Tanz - Vereinen zu Wanderabenden bestens empfohlen. Gute, preiswerte, neue Einrichtung. **Frescher u. Sohn**
Lindengarten, Räcknitz-Hellerau
das Ziel aller Ausflügl. Straßb.-Lin. 5, 7, 12. Größter Saal der Umgebung. **Sonntags feiner Ball, Musik-Orchester**

Gutes Brot- u. Weißgebäck
empfiehlt
Brot- und Weißbäckerei Oskar Menzel
Neustädter Markthalle
Stand 9 Eingang Mittelstraße Stand 1
Neue Bewirtung!
im
Rest. „Lindenhof“
Heidenau-N., Lüttichaustr. 2
Hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das Restaurant „Lindenhof“ übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen wertigen Gästen stets das Beste aus Küche und Keller zu bieten.
Um freundlichen Besuch bitten
R. Landrock u. Frau

Kaufhaus
Maximilian
Reiner
Heidenau-Nord
Bahnhofstraße 10
Spezialhaus für Glas, Porzellan, Steinzeug, Haus- und Küchengeräte, Galanterie u. Spielwaren.

WÄHRUNG SIEBLUNG
EXHIBITION DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN 1925
Ausstellung u. Besichtigung - Wohnungsrichtungs- Kleinwohnhäuser - Kleingartenanlagen Sonderausstellung des Sächsischen Handwerkes Wissenschaftliche Abteilung
Täglich nachmittags und abends Konzerte Sonderveranstaltungen - Vergnügungspark Große Wert- u. Geldlotterie. Gewinne zu M. 1000, 500 usw.
Dienstag, den 21. Juli abends 7/8 Uhr
Elite-Konzert
unter Mitwirkung der Striesener Liedertafel
Mittwoch, den 22. Juli abends 7/8 Uhr **Gastspiel der Holtrompeter**
Donnerstag, den 23. Juli bei Eintritt der Dunkelheit **Abendfeuerwerk**
Freitag, den 24. Juli abends 7/8 Uhr **Elite-Konzert**
Sonabend, den 25. und Sonntag, den 26. Juli abends 7/8 Uhr **Gastspiel des Wiener Koschat-Quartetts**
Die Ausstellungshallen sind von Vorm. 9 Uhr bis abends 7 Uhr, das Ausstellungsgelände und der Vergnügungspark bis 1 Uhr nachts geöffnet. Kassenschluß 12.45 Uhr nachts.

Konsumverein
Vorwärts
Billige Lebensmittel
von bester Beschaffenheit

Butter, allerfeinste dänische Pfd. 240	Erbsen, halbe, geschälte Pfd. 26
Allerfeinste Molkereibutter Stück 115	Maiskörn, allerfeinste Pfd. 48
Feinstes amerikanisches Schmalz Pfd. 104	Staubzucker Pfd. 48
Gemahlener Zucker (weißer Melis) Pfd. 36	Pommeszucker Pfd. 48
Weizenmehl I Pfd. 23	Würfelszucker, normal Pfd. 42
Weizenanjugemehl Ia Pfd. 26	Sparmüffel Pfd. 46
Kaffeeanjugemehl Pfd. 30	Speck, geräuchert Pfd. 128
Egeria-Kaugummi 5-Pfd.-Lein.-Seitl. 160	Kinderspeiseisig Pfd. 72
Diamantmehl . 5-Pfd.-Leinend. 100	Kofosfett Pfd. 74
Kartoffelmehl Pfd. 28	Palmöl Pfd. 80
Hafermehl, Iste Pfd. 30	Margarine Pfd. 68, 64
Hafersflocken Pfd. 27	Margarine Pfd. 80, 74
Hafersgütze Pfd. 25	„Kahma“, buttergleich Pfd. 100
Speiseöl (Goldblase) Pfd. 35	„Schwan im Eisenband“ Pfd. 100
Bruchreis Pfd. 29	Speiseisöl Pfd. 78
Kangaroo-Bollreis Pfd. 25	Knackspeck Pfd. 150
Pouletmarais Pfd. 36	Frühstückspeck Pfd. 170
Italienischer Reisreis Pfd. 42	Roherhäuten, gefloht Pfd. 220
Krausen-Patate-Vorlauf Pfd. 48	Saltisinken, gefloht Pfd. 260
Weizenries Pfd. 28	Pfostmarkt Pfd. 250
Hartweizenries Pfd. 33	Fleischsalz Pfd. 144
Gruppen Pfd. 28, 26	Salberbübi, Würstch., Dole 4 P. 118
Pinjen Pfd. 50, 50	
Bohnen, weiß Pfd. 28	
Erbsen, grün Pfd. 26	
Erbsen, gelb Pfd. 26	

Zafelöl Pfd. 80
Deutsche Frühkartoffeln Pfd. 7

GEG-Teigwaren

Maffaroni, allerfeinste, Iste Pfd. 56	Eierschnittmehl Pfd. 68, 34
Maffaroni, allerfeinste, Tafel 60, 30	Radennudeln, Iste Pfd. 42
Eiermaffaroni Pfd. 68, 34	Radennudeln Pfd. 52, 26
Maffaronihörchen Pfd. 54	Eieradennudeln Pfd. 68, 34
Schnittmehl Ia, Iste Pfd. 48	Figuradennudeln, Iste Pfd. 40
Gemüllennudeln Pfd. 50, 25	Teiggraspen Pfd. 48

Wir liefern unseren Mitgliedern nur Waren von bester Beschaffenheit.

Bahnst. Stolpen
Beste Binkstelle für Vereine und Sportler! Speisen zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen
Veronzimmer stehen zur Verfügung
K. Unger und Frau.

Gretzschels Rest. Lohme
Binkstättel für Radfahrer und Touristen.
Or. Gesellschaftszimmer
Pilsener-Biere
O. Gretzschel

Schloß-Gasthaus, Stolpen
direkt am Schloß, mit großem, schönem Garten, Tennis, Veranda, Kegelbahn, großer sonntäglicher Theaterabend. Speisen und Getränke aller gattung (Tel. 15)

Glas-, Porzellan-, Steingutwaren
und Geschenkartikel aller Art sowie Porzellan, auch im Ausschleiß, empfiehlt billigst
H. L. Zimmermann Nachf.
Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 2

R a a o
garantiert rein, geleglich geschäftig
„Stolz des Haus“
1/2 Pfund 40 Pfennige
braune Packung 1/4 Pfund 80 Pfennige
Konsum-Kakao
1 Pfund 60 Pfennige
Schokoladepulver
1/2 Pfund-Paket 60 Pfennige
Hafers-Kakao
1 Pfund 60 Pfennige
Nich. Selbmann
Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 2

Drogen- u. Photohandlung
B. Knauth Nachfolger
Elbstr. 4 - Meissen - Elbstr. 4

Korbflaschen - Aufstellflaschen
Aquariumkästen
zu billigen Preisen
H. L. Zimmermann Nachf.
Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 2

Brennmaterialien
aller Art empfiehlt
Löbnitzer Fuhrwesen
für Kötzschenbroda und Umgegend
Rudolf Höppner
Kötzschenbroda, Güterhofstr. 9 - Tel. 92

Hallo!
Wo kann ich mich mit süßen, guten Kirschen eindecken?
Zu Tagespreisen
bei
Krause u. Frau, Pirna, Steinplatz 3
Verkauf Sonnabend abend u. Sonntag vormittag

ZOO 12 junge Braumbären in der Kinderstube
Affen-Paradies
Neu eingetroffen: Kondor-Paar, Klippschliefer
Täglich nachmittags und abends
Heilig-Konzert
Jeden Donnerstag Elite-Konzert mit vorzüglichem Orchester

Deutscher Metallarbeiter - Verband
Verwaltungsbüro Dresden
Sonntag, den 19. Juli 1925 vormittags 9 Uhr in der Reichstr. Dresden-N. **Bischofsteig**
außerordentliche Generalversammlung
Tagesordnung: Bericht über die Lohnbewegung
Sitzung des Gewerkschaftsrates
Bericht über die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband
Die Schriftleitung

Gust. Reßler's Nachf.
Boll- u. Webwaren aller Art
Heidenau 1
Güterbahnhofstr. 20

GASTHOF GROSSLUGA
Morgen Sonntag den 19. Juli ab 4 Uhr
große öffentliche Ballschau
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden. Neue Bewirtung!
Ab morgen Sonntag erstklassige verstärkte Musikkapelle
In Polierkeller-Biererei
Hiersu laden freundlich ein **Martin Tharany und Frau.**
Wir stellen jedem Vereine unserer Stadt, den größten und schönsten der Umgebung, jederzeit außer Sonntags 12.11 auf Verfügung.

Gasthof „Helferer Blick“
Cunnersdorf bei Pirna
Jeden Sonntag
Großer öffentlicher Ball
Großstadtbetrieb! In Kapell!
Es laden ergebenst ein **Paul Blum und Frau.**

Werbt Abonnenten!
Gasthof Birkwitz
Die beliebteste Tanzstätte
sowie herrlicher Ausflugsort
Vereinen - Touristen - Sportlern
bestens empfohlen
SONNTAGS: GROSSER BALL
Gute Küche Bestgepflegte Biere
empfiehlt M. Händler